
Leipzig
euro-scene

19. Festival **zeitgenössischen**
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

03. Nov. – 08. Nov. 2009

»Sonnenfinsternis«
(»Eclipse of the sun«)

Finanzierung

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Hauptförderer



Stadt Leipzig

Kulturamt

Freistaat Sachsen

Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst



BMW
Werk Leipzig

Partner



Partnerhotel

TELEGRAPH +++
café · restaurant

Festivalcafé



Partnerdruckerei



Kartenpartner



Internationale Unterstützung

KULTURRÅDET
Stockholm



GOETHE-INSTITUT

österreichisches kulturforum^{ber}

schweizer kulturstiftung
prohelvetia



MIT UNTERSTÜTZUNG
DER FLÄMISCHEN REGIERUNG



STAD ANTWERPEN



Belgische Botschaft
Flämische Repräsentanz



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Minsk



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture, de l'Enseignement
supérieur et de la Recherche



Botschaft des Großherzogtums
Luxemburg, Berlin



BUREAU DU THEATRE
ET DE LA DANSE



Leipzig



München



Brüssel

Spielstätten



Centraltheater



Hochschule für Musik und Theater
»Felix Mendelssohn Bartholdy«



LOFFT



Museum der bildenden
Künste Leipzig



Kultur- und Medienpartner



Kulturpartner



Medienpartner TV



Medienpartner Online



Medienpartner Print

Leipzig euro-scene

19. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

»Sonnenfinsternis«

(»Eclipse of the sun«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Carte blanche: Sigrid Gareis,
Kuratorin für Tanz und Theater, Wien / Berlin

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Festivalcafé

Festivalkasse, Infopoint und Festivalcafé
im Café-Restaurant Telegraph

Ganztägig Speisen und Getränke

TELEGRAPH +++
café · restaurant

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Festivalkasse und Infopoint

Samstag 26.09. – Sonntag 08.11.2009

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
Tel. 0341-242 59 11 (alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)

Öffnungszeiten:

Vorverkauf 26.09. – 02.11.

Montag – Freitag 15.00–20.00 Uhr
Samstag 11.00–15.00 Uhr

Festival 03.11. – 08.11.

Dienstag – Sonntag 11.00–18.00 Uhr

Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten 2009 ganztägig

Festivalcafé

Dienstag 03.11. – Sonntag 08.11.2009

- Treffpunkt und Club für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
- Ganztägig Speisen, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Festivalparty
- Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend
- *Meeting point and club for everybody – audience, artists, journalists and theatre people*
- *Meals, drinks and information non-stop*
- *Venue for films, discussions and festival party*
- *Table reservations for larger groups until the evening before*



Inhalt

	Seite
Finanzierung	Umschlag 02
Festivalcafé im Café-Restaurant Telegraph	02
Grußworte	05-09

HAUPTPROGRAMM

Cullberg Ballet, Stockholm / Johan Inger // »Point of eclipse«	12/13
Sanja Mitrović, Belgrad // »Will you ever be happy again?«	14/15
Tanz aus Österreich	
/ Philipp Gehmacher, Wien // »walk + talk nr. 6«	
/ Milli Bitterli, Wien // »I did once a piece ... «	16/17
Trickster Teatro, Lugano // »h.g.«	18/19
Muziektheater Transparant / Josse De Pauw, Antwerpen // »Ruhe«	20/21
Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii, Minsk // »Staliza around«	22/23
Tanz aus Luxemburg	
/ Bernard Baumgarten // »On my skin«	
/ Sylvia Camarda // »Conscienza di terrore«	24/25
Julien Cottereau, Paris // »Imagine-toi«	26/27
OKT / Vilnius City Theatre / Oskaras Koršunovas // »Hamletas«	28/29
Jo Fabian Department, Berlin // »Polka Dot. ein stilleben«	30/31
Compagnie Mossoux – Bonté, Brüssel // »Nuit sur le monde«	32/33
Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«	34/35
Festivalparty / Kartenrabatte	36

RAHMENPROGRAMM

Videovortrag »Auf Spitze und flacher Sohle« / Das Cullberg Ballet, Stockholm	38
Workshop Jo Fabian, Berlin »Katagraphie«	39
Film »L'eclisse« von Michelangelo Antonioni	40
Videovortrag »Hamlet – ein modernes Drama«	41
Videovortrag »Der Tanz in Luxemburg«	42
Podiumsdiskussion »Festivals – Luxusartikel oder städtischer Motor«	43
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig	44
Anzeigen	46-54

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf	56/57
Kartenpreise und Rabatte	58/59
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	60/61
Tabellarische Programmübersicht	62/63
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	64

www.euro-scene.de

MIT FIGARO ZU MEHR REICHTUM


FIGARO
DAS KULTUR-RADIO
JOURNAL AM MORGEN

Montag bis Samstag 6.00 bis 9.00 Uhr

JOURNAL AM MITTAG

Montag bis Samstag 12.00 bis 14.00 Uhr

JOURNAL AM ABEND

Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr

WWW.MDR-FIGARO.DE

Leipzig 88,4 MHz

Grußwort / Welcome

Sehr geehrte Damen und Herren, wie in jedem November begrüße ich Sie herzlich zum Festival des zeitgenössischen Theaters und Tanzes, zur euro-scene Leipzig!

Nach »Taumelnd auf glatter See« im Vorjahr bricht unser internationales Avantgarde-Festival anno 2009 gleichsam auf in himmlische Gefilde und präsentiert sich im aktuellen Jahrgang unter dem Motto »Sonnenfinsternis«. Sie werden sehen: Auf den Bühnen geboten wird ausnahmslos Erhellendes. In bester euro-scene Leipzig-Tradition zeigen herausragende Regisseure, Choreografen und Ensembles aus 10 Ländern experimentelles Theater und innovativen Tanz – so wegweisend wie streitbar, so überraschend wie spektakulär, so anrührend wie provozierend.

Im Gegensatz zu einer Sonnenfinsternis als überaus seltenem Naturschauspiel können Sie, liebe Theaterfreunde, die euro-scene Leipzig jedes Jahr erleben. Freuen Sie sich mit mir auf sechs spannende Theatertage, für die ich Dank sagen möchte an das Festivalteam, alle Förderer und Sponsoren. Mögen der euro-scene Leipzig 2009 Erfolg, gute Resonanz und uns neue »Einsichten« beschieden sein!

Dear Sir or Madam, as I do every November, I would like to welcome you to the festival of contemporary theatre and dance, euro-scene Leipzig!

After »Taumelnd auf glatter See« (»Floundering on a calm sea«) last year, our international avant-garde festival of 2009 now breaks into celestial realms and is presented this year under the motto »Sonnenfinsternis« (»Eclipse of the sun«). You will see: without exception, the stages will offer illuminating performances. In the best euro-scene Leipzig tradition, outstanding directors, choreographers and ensembles from 10 countries will be showing experimental theatre and innovative dance that is as groundbreaking as it is controversial, as surprising as it is spectacular, and as touching as it is provocative.

By contrast with the extremely rare natural spectacle of a solar eclipse, you – dear friends of the theatre – can experience euro-scene Leipzig every year. Together, we are able to look forward to six exciting days of theatre, for which I would like to thank the festival team and all the patrons and sponsors. May euro-scene Leipzig 2009 enjoy success and good feedback and provide us with new »perspectives«!

 SCHIRMHERR DES FESTIVALS
FESTIVAL PATRON

Burkhard Jung

 OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG


Grußwort / Welcome

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde des zeitgenössischen Theaters, ich begrüße Sie sehr herzlich zur 19. euro-scene Leipzig.

Mit experimentellem Theater und innovativem Tanz aus dem alten und neuen Europa ist die euro-scene Leipzig inzwischen zu einem bedeutenden Festival weit über die Grenzen der Stadt Leipzig und von Sachsen hinausgewachsen. In diesem Jahr erwartet Sie unter dem Motto »Sonnenfinsternis« ein fesselndes, überraschendes und faszinierendes Programm aus Tanz- und Sprechtheater, performativer Kunst bis hin zu musikalischen Bühnenformen. Die Tage im November verheißen demnach auch in diesem Jahr etwas Besonderes.

Nicht weniger als 13 Gastspiele aus 10 Ländern in 25 Vorstellungen und 10 Spielstätten werden geboten. Dem Festival gelingt es, wie jedes Jahr aufs Neue, künstlerisch hervorragende Compagnien zu verpflichten. Der Qualität kommt – im Hinblick auf das Niveau der Mitwirkenden ebenso wie auf die engagierte Organisation von Ann-Elisabeth Wolff und ihrem Team – ein herausgehobener Stellenwert zu. Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt dieses Festival deshalb gern.

Ich wünsche den Künstlerinnen und Künstlern, dem Festivalteam und dem gesamten Festival bestes Gelingen!

Ladies and Gentlemen, dear friends of contemporary theatre, I would like to extend a warm welcome to the 19th euro-scene Leipzig.

With experimental theatre and innovative dance from both old and new Europe, the euro-scene Leipzig has become an important festival well beyond the bounds of the city of Leipzig and the state of Saxony. Under the motto »Sonnenfinsternis« (»Eclipse of the sun«) you will be in for a captivating, surprising and fascinating programme of dance and spoken theatre, performance art and musical stage forms this year. This year too, the period in November promises something special.

As many as 13 guest plays from 10 countries in 25 performances and 10 theatre venues will be offered. As it does every year anew, the festival engages outstanding artistic companies. The quality ranks extremely highly – in terms of the level of the participants and the committed organisation of Ann-Elisabeth Wolff and her team. As such, the Saxon State Ministry for Higher Education, Research and the Fine Arts is pleased to support this festival.

I wish the artists, the festival team and the whole festival every success.



Dr. Eva-Maria Stange

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTRY
FOR HIGHER EDUCATION, RESEARCH AND THE FINE ARTS



Grußwort / Welcome

»Sonnenfinsternis« – das diesjährige Motto steht als Sinnbild für eine außergewöhnliche Situation, für Gefahr und Angst, das Geheimnis der Dunkelheit, doch auch für die Hoffnung auf neues Licht. Nach dem Einsturz gesellschaftlicher Grundfesten vor 20 Jahren schanken die Menschen heute zwischen Unsicherheit, Enttäuschung und Warten auf lichtvollere Zeiten – die verdunkelte Sonne gibt wie ein Brennspeigel diese Situation wieder und findet im gleißend hellen Licht der Bühnenscheinwerfer ihr spielerisch-heiteres Pendant.

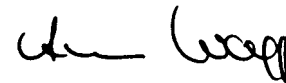
Auch in seinem 19. Jahr stellt unser Festival einige der bedeutendsten Compagnien Europas vor – diesmal das Cullberg Ballet / Johann Inger, Stockholm, Muziektheater Transparant / Josse De Pauw, Antwerpen, und Oskaras Koršunovas, Vilnius – und lädt daneben noch unbekannte Künstler ein. Acht der insgesamt 13 Gastspiele sind Deutschlandpremiere. Die diesjährige Carte blanche, erstmals von der euro-scene Leipzig 2006 an ein Mitglied des künstlerischen Festivalbeirats für ein Gastspiel vergeben, ging in diesem Jahr an Sigrid Gareis, Wien/Berlin.

Wir danken allen, die das Festival finanziell und ideell ermöglichen und wünschen Ihnen anregende, aufregende und berührende Stunden bei der euro-scene Leipzig 2009.

»Sonnenfinsternis« (»Eclipse of the sun«) – this year's motto symbolises an extraordinary situation, risk and anxiety, the secret of the darkness, but also hope for new light. After the collapse of social foundations 20 years ago, people today are teetering between uncertainty, disappointment and waiting for more enlightening times – the obscured sun reflects this situation like a burning mirror and finds its playfully cheerful counterpart in the blazing brightness of the stage spotlights.

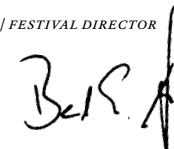
In its 19th year, our festival again presents some of the most notable companies in Europe – this time Cullberg Ballet / Johann Inger, Stockholm, Muziektheater Transparant / Josse De Pauw, Antwerp, and Oskaras Koršunovas, Vilnius – as well as inviting some less-known artists. Eight of the total of 13 guest performances are premieres in Germany. This year's Carte blanche – awarded by euro-scene Leipzig for the first time in 2006 to a member of the festival's artistic advisory board for one guest performance – went to Sigrid Gareis, Vienna/Berlin.

Our thanks goes to everyone who makes this festival possible, both financially and in non-material ways, and we wish you a stimulating, exciting and moving time at euro-scene Leipzig 2009.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHE LEITUNG
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTION



Carte blanche

Gastspielabend: Tanz in Österreich: Philipp Gehmacher und Milli Bitterli »walk + talk« (»geh + sprich«), ausgewählt durch Sigrid Gareis, Wien / Berlin

Kurzbiografie / Short biography Sigrid Gareis

1959 geb. in Illertissen/Bayern
1983 – 1990 Studium der Völkerkunde
1990 – 2000 Aufbau und Leitung des Bereichs Theater/Tanz im Siemens Arts Program
1995 – 2000 Gründung und Co-Leitung des Festivals Tanztendenzen in Greifswald
1995 Künstlerische Leitung der Reihe INPUT beim Theaterfestival SPIELART, München
1998 Gründung und Co-Leitung des Festivals tanzraum in Nürnberg, Erlangen, Fürth
1999 Co-Leitung des 1. Europäischen Festivals für zeitgenössischen Tanz in Moskau
2000 – 2009 Gründungsintendantin und künstlerische Leiterin des Tanzquartier Wien
2005 – 2007 Gründungsvorsitzende des European Dancehouse Network (EDN)
außerdem Jury Münchner Theaterpreis (1999), Kuratorium Festspielhaus Hellerau/Dresden und Jury Münchner Tanzpreis (2000), Tanzjury Graz (2003-07), Kuratorium der Allianz Kulturstiftung (seit 2006)

Dem Wunsch der euro-scene Leipzig, die Wiener Szene zu zeigen, bin ich gerne nachgekommen, denn sie gilt als Geheimtipp. Da die Stärke dieser Szene im Reflektieren und Hinterfragen von Tanz liegt, wählte ich mit der Reihe »walk + talk« eine besondere Form: In Lecture-Performances stellen Milli Bitterli und Philipp Gehmacher ihren ganz persönlichen Zugang zu Tanz und Bewegung vor. Übrigens ist die euro-scene Leipzig ein hervorragendes, europäisch wichtiges Festival – gern bin ich dabei!

I have been pleased to meet the request of euro-scene Leipzig to show off the Viennese scene; an inside tip. As the strength of this scene lies in reflecting on and questioning dance, I chose a particular form with the »walk + talk« series: In lecture performances, Milli Bitterli and Philipp Gehmacher present their personal approach to dance and movement. Moreover, euro-scene Leipzig is an outstanding, important European festival – I am pleased to be here!

Sigrid Gareis

Sigrid Gareis

KURATORIN FÜR TANZ UND THEATER, WIEN / BERLIN
CURATOR FOR DANCE AND THEATRE, VIENNA / BERLIN



Liebe Freunde der euro-scene Leipzig, zum 19. Mal findet nun bereits die euro-scene in Leipzig statt. Als neuer Leiter des BMW Werkes Leipzig freue ich mich schon sehr auf dieses ganz besondere und herausragende Kulturereignis in dieser an herausragender Kultur ganz und gar nicht armen Stadt.

Denn die euro-scene Leipzig ist einzigartig: Einzigartig in ihrem kompromisslosen Qualitätsanspruch, einzigartig in der Vielfalt, einzigartig in der europäischen Ausrichtung. Und in jedem Jahr wieder: überraschend, berührend, anregend, mit Raum für Neues und Anderes, für Ungewohntes und auch für Irritierendes.

Die euro-scene Leipzig passt hervorragend zum Unternehmen BMW. Denn auch unser Anspruch ist es, einzigartige Produkte anzubieten. Und auch für uns ist herausragende Qualität oberstes Ziel. Ich freue mich daher besonders, dass es uns auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten möglich ist, die für uns immer wieder anregende Partnerschaft mit der euro-scene Leipzig aufrecht zu erhalten.

Das Motto »Sonnenfinsternis« lässt ahnen, dass auch in diesem Jahr Verstörendes, Widersprüchliches und tief Beeindruckendes zu erleben sein wird. Ich wünsche allen Besuchern ein unvergessliches Festival.

Dear friends of euro-scene Leipzig, the euro-scene will soon take place in Leipzig for the 19th time. As the new director of the BMW plant Leipzig, I am already looking forward to this very special and outstanding cultural event in this city, which is far from poor in terms of outstanding culture.

Indeed, euro-scene Leipzig is unique: unique in its uncompromising quality, unique in its diversity, and unique in its European focus. Also, every year anew: surprising, moving, exciting, with space for the new and the different, for the unusual and even for the annoying!

euro-scene Leipzig is excellently suited to BMW as a company. Our claim is to provide unique products and, for us too, outstanding quality is our highest aim. I am, therefore, especially pleased that we are able to maintain the ever-inspiring partnership with euro-scene Leipzig even in economically difficult times.

The motto »Sonnenfinsternis« (»Eclipse of the sun«) promises that, this year too, audiences will be able to experience disturbing, contradictory and deeply moving performances. I wish all our visitors a memorable festival.

Manfred Erlacher

Manfred Erlacher

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG





Sie schlafen. Wir schreiben.

Auf nachtkritik.de finden Sie die Kritiken zu wichtigen Theaterpremierern immer schon am Morgen danach. Und wenn Sie nicht schlafen wollen, können Sie selbst einen Kommentar schreiben.

nacht
kritik.de

Hauptprogramm

Cullberg Ballet, Stockholm

»Point of eclipse« (»Moment der Verfinsterung«)

Tanzstück

Choreografie und Inszenierung Johan Inger
Musik Jean-Louis Huhta
Bühnenbild und Lichtdesign Jens Sethzman
Kostüme Carolina Armenta, Johan Inger
Tänzer Agnieszka Dlucoszewska, Sylvie Gehin Karlsson, Gesine Moog,
Filipa Peraltinha, Victoria Roberts, Marylise Tanvet,
Rachel Tess, Christopher Akrill, Kenneth Bruun Carlson,
Shumpei Nemoto, Joaquim de Santana, Adam Schütt,
Daniel Sjökvist, Isaac Spencer, Anton Valdbauer

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein öffentlicher Empfang statt.

Am 04. Nov., 17.00 Uhr, wird die Geschichte und Gegenwart des Cullberg Ballets
in einem Videovortrag vorgestellt. Moderation: Dr. Martina Bako, Leipzig (siehe S. 38)

Die Sonne steht, träge glimmend, hoch am Himmel. Asche durchzieht die Luft und bedeckt den Boden. Irgendeine Katastrophe hat sich ereignet. Man wartet auf eine sich nähernde Sonnenfinsternis und erhofft sich in ihr einen Befreiungsschlag. Geheimnisvoll huscht die Menschengruppe hin und her, lauert und verharret. Nach langer Dunkelheit bricht sich schließlich das gleißende Licht der Sonne wieder Bahn. Nach einem Klimawandel verheißt die Färbung des Horizonts neue Hoffnung auf die Gelöstheit einer Mittsommernacht.

Seit über 40 Jahren zählt das Cullberg Ballet zu den bekanntesten Tanzensembles Europas, das von Birgit Cullberg 1967 gegründet und 1985-93 von ihrem Sohn Mats Ek geleitet wurde. 1993-95 prägte Carolyn Carlson die Compagnie. Der schwedische Choreograf Johan Inger, ehemals Solist beim Kungliga Baletten (Königliches Ballett) in Stockholm und am Nederlands Dans Theater (NDT) in Den Haag, war 2003-08 künstlerischer Leiter des Cullberg Ballets. »Point of eclipse« (»Moment der Verfinsterung«) ist nach zahlreichen kürzeren Werken 2007 seine erste abendfüllende Choreografie. Er führte das Cullberg Ballet aus der Neoklassik in eine neue moderne Ballettsprache.

Neben den grandiosen 15 Tänzern sind es auch die futuristische Musik von Jean-Louis Huhta und die magische Beleuchtung von Jens Sethzman, die das Stück zu einer unglaublich fesselnden Produktion machen. Das Cullberg Ballet ist nach seinem einzigen Gastspiel 1970 nach 39 Jahren wieder in Leipzig zu erleben.

»Es ist unglaublich kompakt, wenn Atom nach Atom ausbrechen und schließlich explodieren. Alles was übrig bleibt, ist Asche, die herumfliegt und darauf wartet, sich erneut zu entzünden« (Cecilia Olsson, Dagens Nyheter, Stockholm, 04.11.2007).



The sun smoulders lazily, high in the sky. Ash hangs in the air and covers the ground. Some sort of disaster has occurred. We await an impending solar eclipse and hope that it will bring relief. The group of people scurries secretly back and forth, lurks, and stands still. After a long darkness, the blazing light of the sun finally breaks through. Following a change in the climate, the hue of the horizon promises new hope for the relaxed nature of a midsummer's night.

For more than 40 years the Cullberg Ballet has been one of the best known European dance ensembles, founded by Birgit Cullberg in 1967 and headed by her son, Mats Ek, from 1985-93. From 1993-95 Carolyn Carlson shaped the company. The Swedish choreographer Johan Inger, formerly soloist at the Kungliga Baletten (Royal Ballet) in Stockholm and at the Nederlands Dans Theater (NDT) in The Hague, had been the artistic director of the Cullberg Ballet from 2003-08. After numerous shorter plays »Point of eclipse« is his first feature-length choreography. He led the Cullberg Ballet from the Neoclassic to a new modern ballet language.

The fantastic 15 dancers are accompanied by the futuristic music of Jean-Louis Huhta and the magical lighting of Jens Sethzman, which make the piece an incredibly compelling production. Following its one guest performance in 1970, the Cullberg Ballet is back in Leipzig after 39 years.

»It is incredibly compact, when atoms escape one by one and finally explode. All that remains is ash, which flies around and waits to reignite« (Cecilia Olsson, Dagens Nyheter, Stockholm, 04.11.2007).

Uraufführung: 02.11.2007, Dansens Hus, Stockholm

Produktion: Cullberg Ballet

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Kulturradet, Stockholm / Schwedische Botschaft, Berlin.

KULTURRÅDET

SCHWEDISCHE
BOTSCHAFT
Berlin

www.cullbergbaletten.se/
www.grevesmuehl.de

Mittwoch 04. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Sanja Mitrović, Belgrad

»Will you ever be happy again?«

(»Wirst Du jemals wieder glücklich sein?«)

Tanztheater

Deutschlandpremiere

Text Sanja Mitrović, Jochen Stechmann, Felix Ritter
Konzeption und Inszenierung Sanja Mitrović
Musik Vlada Rakić, Ludwig van Beethoven
Kostüme Dejan Došljak
Lichtdesign Erik Gramberg
Darsteller Sanja Mitrović, Jochen Stechmann

Serbische Textpassagen mit deutscher Übertitelung

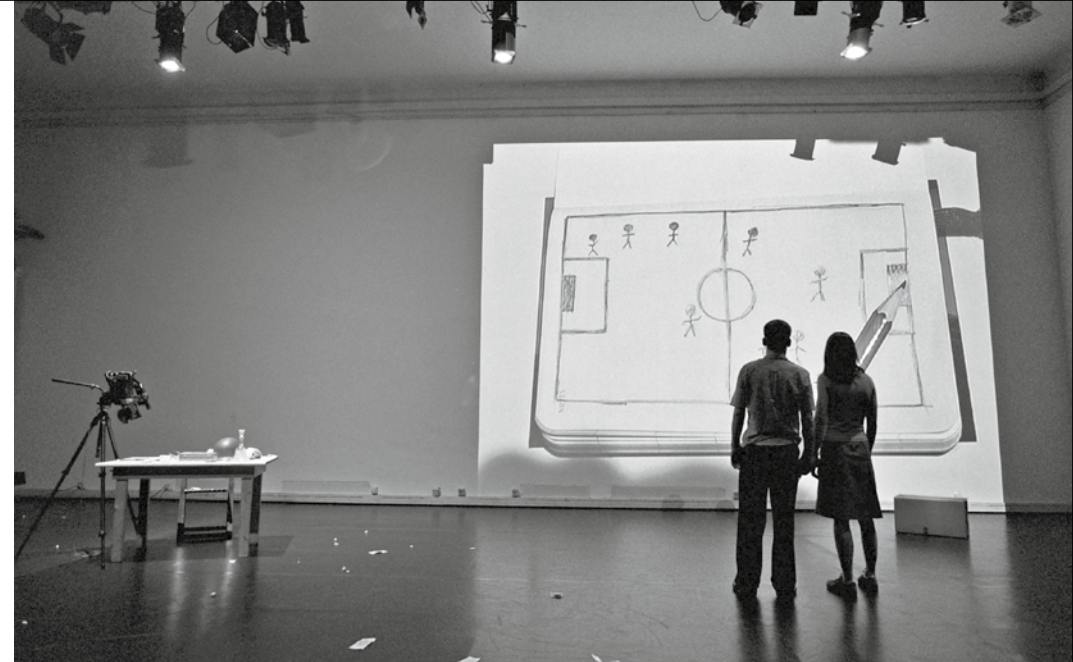
Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Eine Frau lehnt lässig an ihrem Schreibtisch und zählt die Zuschauer. Sind es genug Partisanen, um die Deutschen aus Jugoslawien zu vertreiben? Als Kind spielten sie das oft, und die Deutschen waren seit dem Zweiten Weltkrieg immer die populärsten Gegner. Ein Mann stürmt herein und jagt, leichtfüßig und mit schwerem Stahlhelm, die Partisanen. Wer ist Opfer und wer Täter?

Das heitere Kinderspiel wechselt über zur ironischen Gesellschaftskritik. Parallelen zwischen den Deutschen nach 1945 und den Serben nach dem Bosnisch-Kroatisch-Serbischen Krieg 1995 tun sich auf. Für beide Völker ist Selbstfindung auch 20 Jahre nach der Wende noch immer brandaktuell. Sanja Mitrović vergleicht ihre jugoslawisch-serbische Biografie mit der ihres deutschen Bühnenpartners Jochen Stechmann. Mit Mitteln des dokumentarischen Theaters umreißt sie den Einfluss von Nationalität auf Identität und schafft ein kleines, faszinierendes Stück von europäischer Dimension.

Sanja Mitrović, 1978 in Zrenjanin nahe Belgrad geboren, studierte bis 2005 Schauspiel an der Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, an der sie seit 2007 unterrichtet. Sie erforscht die Bereiche zwischen Theater, Tanz, Bildender Kunst und Popkultur. Ab 2006 erarbeitete sie eigene Stücke, so »Shame« (»Schande«) und »Books once read make a good bullet proofing« (»Bücher, einmal gelesen, machen sich gut als Kugelsicherung«, 2007). »Will you ever be happy again?« (»Wirst Du jemals wieder glücklich sein?«) wurde bisher in Belgrad, Amsterdam, Priština/Kosovo, Strasbourg und Zürich gezeigt.

»Eine absolute Herausforderung ist es, die Naivität der Kindheit zu nutzen, um daraus sozio-politische Fragestellungen universaler Natur hervorzuheben« (Khadija Ben El Kebir, Journal Dim, Strasbourg, 07.06.2009).



A woman leans casually on her desk and counts the spectators. Are there enough partisans to clear the Germans out of Yugoslavia? They often played this as a child and, since the Second World War, the Germans were always the most popular opponents. A man rushes in light-footedly and with a heavy steel helmet and chases out the partisans. Who is the victim and who is the offender?

The jovial children's game changes to ironic social critique. Parallels open up between the Germans after 1945 and the Serbians after the Bosnian-Croatian-Serbian war in 1995. For both nations, self-discovery is still a hot topic even 20 years after reunification. Sanja Mitrović compares her Yugoslavian-Serbian biography with that of her German stage partner Jochen Stechmann. Using resources from documentary theatre, she outlines the effect of nationality on identity and creates a small, fascinating piece with a European dimension.

Sanja Mitrović, born in Zrenjanin near Belgrade in 1978, studied mime at the Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten till 2005, where she has been teaching since 2007. She danced, among others, for the Hungarian company Montazstroj and explores the fields between dance, theatre, visual arts and pop culture. Since 2006 she had created own plays, such as »Shame« and »Books once read make a good bullet proofing« (2007). »Will you ever be happy again?« has been shown before in Belgrade, Amsterdam, Priština/Kosovo, Strasbourg and Zurich.

»It's an absolute challenge to use the naivety of childhood for highlighting socio-political questions of universal nature« (Khadija Ben El Kebir, Journal Dim, Strasbourg, 07.06.2009).

Uraufführung: 26.09.2008, Centar za kulturnu dekontaminaciju, Belgrad

www.czkd.org

Produktion: Centar za kulturnu dekontaminaciju /
HetVeem Theater, Amsterdam

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Goethe-Institut, München.



Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
LOFFT

Carte blanche: Das Gastspiel wurde ausgewählt durch Sigrid Gareis,
Kuratorin für Tanz und Theater, Wien / Berlin

Tanz aus Österreich

Zwei Lecture-Performances aus der Reihe »walk + talk«

Deutschlandpremierern

1. Philipp Gehmacher, Wien

»walk + talk no. 6« (»geh + sprich nr. 6«)

Konzeption, Choreografie, Lichtdesign und Tanz **Philipp Gehmacher**

2. Milli Bitterli, Wien

»I did once a piece« (»Ich habe einmal ein Stück gemacht«)

Konzeption, Choreografie und Tanz **Milli Bitterli**
Lichtdesign **Philipp Gehmacher**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Sigrid Gareis, Wien / Berlin

Das Tanzquartier Wien wurde 2001 eröffnet und bis Juni 2009 von Sigrid Gareis geleitet. Sie gab dem zeitgenössischen Tanz Österreichs internationales Format. Zu den prominentesten Vertretern einer radikalen Handschrift gehören Philipp Gehmacher und Milli Bitterli.

Philipp Gehmacher kuratierte im März 2008 innerhalb der Reihe »still moving« (»noch immer in bewegung«) die Lecture-Performances »walk + talk« (»geh + sprich«), in der Werke von Milli Bitterli, ihm selbst und acht weiteren Choreografen zu sehen waren. Ziel war es, Bewegung und Sprache miteinander zu verbinden. Der Prozess ergab eine Audiovisualisierung, bei der Gehmacher auf Distanz bleibt, während Bitterli viel Persönliches preisgibt.

Philipp Gehmacher wurde 1975 in Salzburg geboren, studierte in London bis 1996 an der Contemporary Dance School und bis 1999 am Laban Centre. 2001 kreierte er das Duett »good enough« (»gut genug«) und 2003 sein erstes Gruppenstück »mountains are mountains« (»Berge sind Berge«). Gemeinsam mit Meg Stuart schuf und tanzte er das Duett »Maybe forever« (»Vielleicht für immer«, 2007). Milli Bitterli wurde 1969 in Wien geboren und studierte an der Ballettschule der Wiener Staatsoper und am Konservatorium Wien. Sie tanzte u. a. bei Nigel Charnock und Loyd Newson, London, und Meg Stuart, Brüssel. 2000 gründete sie die Compagnie artificial horizon in Wien und schuf zahlreiche Choreografien.

»Viele der Konzepte funktionieren erst mit einem aktiven, sich einbringenden Zuschauer als Gegenüber« (Judith Helmer, Theater der Zeit, Berlin, März 2009).



Philipp Gehmacher »walk + talk nr. 5« in Wien, Juli 2009



Milli Bitterli

The Tanzquartier Wien opened in 2001 and has been managed by Sigrid Gareis until June 2009. She has given Austrian contemporary dance an international format. The most prominent representatives of a radical script include Philipp Gehmacher and Milli Bitterli.

In March 2008, Philipp Gehmacher curated the »walk + talk« lecture performances as part of the »still moving« series, which included works by Milli Bitterli, himself, and eight other choreographers. The aim was to combine movement and language. The process resulted in an audio visualisation in which Gehmacher remains at a distance whilst Bitterli reveals a great deal that is personal.

Philipp Gehmacher was born in Salzburg in 1975. In London he studied at the Contemporary Dance School till 1996 and at the Laban Centre till 1999. In 2001 he created the duet »good enough« and in 2003 his own group play »mountains are mountains«. Together with Meg Stuart he created and danced the duet »Maybe forever« (2007). Milli Bitterli was born in 1969 in Vienna and studied at the ballet school of the Vienna State Opera House and the Vienna Conservatory. She danced, among others, with Nigel Charnock and Loyd Newson, London, and Meg Stuart, Brussels. In 2000 she founded the company artificial horizon in Vienna and created numerous own choreographies.

»Many of the concepts work only with an active, participating spectator as a counterpart« (Judith Helmer, Theater der Zeit, Berlin, March 2009).

Philipp Gehmacher:
Uraufführung »walk + talk nr. 1«: 16.03.2008, Tanzquartier Wien
Produktion: Philipp Gehmacher / Mumbling Fish, Wien
luise@philippgehmacher.net

Milli Bitterli:
Uraufführung: 20.03.2008, Tanzquartier Wien
Produktion: artificial horizon, Wien
www.artificialhorizon.at

Die Gastspiele in Leipzig erfolgen mit freundlicher Unterstützung
durch das Österreichische Kulturforum, Berlin. österreichisches kulturforum

Donnerstag 05. Nov.	55 Minuten für jeweils einen Zuschauer – Individuelle Anfangszeit innerhalb der täglich angegebenen Zeiträume:	15.25 – 21.20 Uhr
Freitag 06. Nov.		15.25 – 21.20 Uhr
Samstag 07. Nov.		10.25 – 16.20 Uhr
Sonntag 08. Nov.		10.25 – 16.20 Uhr

Leipziger Stadtbad

Trickster Teatro, Lugano

».h.g.«

Installation nach dem Märchen »Hänsel und Gretel«

Deutschlandpremiere

Konzeption, Text, Bühnenbild und Lichtdesign **Cristina Galbiati, Ilija Luginbühl**
 Künstlerische Mitarbeit **Simona Gonella**
 Toncollage **Lara Persia**
 Stimmen **Luca Boschung, Cristina Galbiati, Julie Mauro**

In deutscher Sprache (auch individuell englisch oder italienisch möglich)

Für Kinder (ab 9 Jahre) und Erwachsene

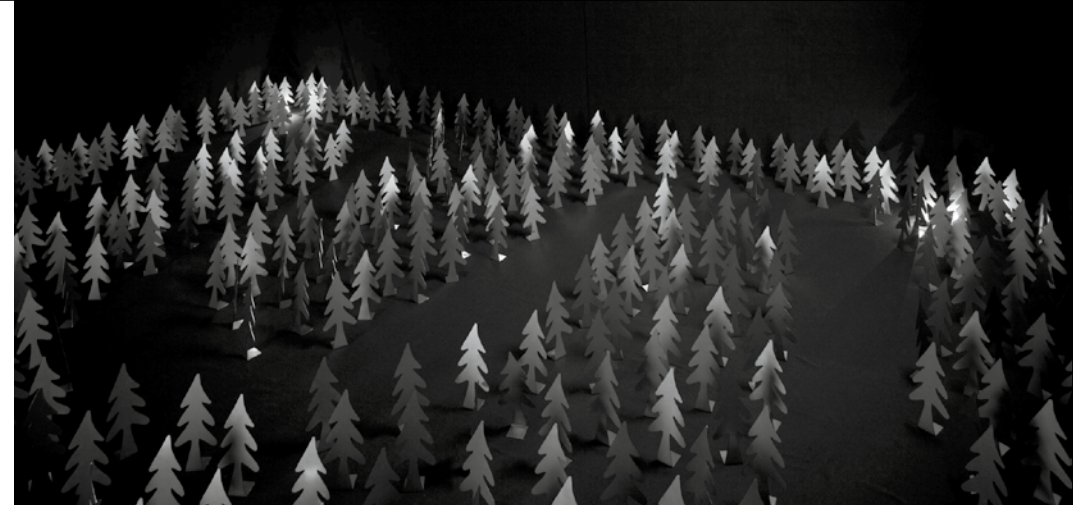
Bitte beachten Sie den pünktlichen Beginn Ihrer persönlichen Vorstellung!

Jeder Zuschauer ist ein Hänsel, jede Zuschauerin eine Gretel. Ganz allein geht man durch den »Wald« und verschiedene Räume – und findet sich wundersam gut zurecht, geleitet durch die Kinderstimmen von Hänsel und Gretel via eigenem Kopfhörer. Jede Station öffnet eine sinnlich neue Welt und stellt ein Stück Passage zwischen Wachen und Träumen dar.

Das Märchen »Hänsel und Gretel« der Gebrüder Grimm, erschienen 1812, nimmt Bezug auf Erziehungsmethoden, Einsamkeit und Bestrafung des Bösen. Es durchquert mühelos Raum und Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein. Die Installation ».h.g.« ist eine äußerst originelle Version, die eine raffinierte Tontechnik mit der Schlichtheit eines »beinahe Nichts« an Bühnenbild zusammenbringt. Allein die eigene Phantasie lässt die Märchengestalten auferstehen und mit ihnen die eigenen Erinnerungen und Hoffnungen. Dass diese Installation am Ende ihre Unschuld verlässt, gibt ihr eine zusätzliche Dimension.

Cristina Galbiati wurde 1973 in Monza bei Mailand und Ilija Luginbühl 1977 in Schaffhausen bei Zürich geboren. Beide studierten an der Kalamandalam School im indischen Kerala. Gemeinsam gründeten sie 1999 das Trickster Teatro in Novazzano/Schweiz bei Lugano und erarbeiten seitdem szenische Produktionen wie »Rapsodia per giganti« (»Rapsodie für Riesen«, 2004) und »Come una preghiera« (»Wie ein Gebet«, 2007), die keinem üblichen Genre zuzuordnen sind. Das Trickster Teatro gastierte in Italien, Frankreich, Holland, Dänemark sowie in Indien, Taiwan, Mexiko, Kolumbien und Ecuador. Nun ist es erstmals in Deutschland zu erleben.

»Die Geschichte um die beiden Kinder eines armen Holzfällers und dessen Frau wird in ».h.g.« von einer einfachen Erzählung zu einer Installation, bei der sich Theater und visuelle Kunst vereinen ... Klänge, Wörter und auch etwas Musik entführen auf eine Klangreise in eine originelle Märchenwelt« (Ute Joest, Tessiner Zeitung, Locarno, 03.04.2009).



Every man in the audience is a Hansel, every woman a Gretel. All alone, you go through the »forest« and various spaces – and miraculously find your way, guided by the children's voices of Hansel and Gretel via individual headphones. Each station opens up a sensuous new world and represents part of the passage between waking and dreaming.

The fairy tale of »Hansel and Gretel« by the Brothers Grimm was published in 1812 and refers to educational methods, loneliness and the punishment of evil. It effortlessly transcends space and time between childhood and adulthood. The installation ».h.g.« is a highly original version, which brings together a sophisticated audio engineering with the simplicity of the presence of »almost nothing« in terms of scenery. Your own fantasy alone makes the shape of the fairy tale appear and with it your own memories and hopes. The fact that this installation ultimately makes a departure from innocence gives it an extra dimension.

Cristina Galbiati was born in Monza near Milan in 1973 and Ilija Luginbühl in Schaffhausen near Zurich in 1977. Both studied at the Kalamandalam School in Kerala, India. Together they founded the Trickster Teatro in Novazzano/Switzerland near Lugano in 1999 and have created scenic productions, such as »Rapsodia per giganti« (»Rhapsody for giants«, 2004) and »Come una preghiera« (»Like a prayer«, 2008) that cannot be attributed to any common genre. The Trickster Teatro gave guest performances in Italy, France, The Netherlands and Denmark as well as in India, Taiwan, Mexico, Colombia and Ecuador. Now it can be experienced in Germany for the first time.

»In ».h.g.«, the story of the two children of a poor woodcutter and his wife is transformed from a simple narrative into an installation, in which theatre and visual art are combined ... Sounds, words and even a little music carry the audience on a journey of sounds into an original fairy tale world« (Ute Joest, Tessiner Zeitung, Locarno, 03.04.2009).

Uraufführung: 25.03.2009, Cinema Teatro, Chiasso

www.tricksterteatro.ch

Produktion: Trickster Teatro / Cinema Teatro, Chiasso /
Teatro Pan, Lugano / Teatro Sociale As.Li.Co, Como

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher
Unterstützung durch Pro Helvetia, Zürich /
RSI Radiotelevisione svizzera, Lugano /
Förderverein Leipziger Stadtbad.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

RSI
Radiotelevisione
svizzera

Förderstiftung
LEIPZIGER
STADTBAD

Muziektheater Transparant, Antwerpen

»Ruhe«

Musiktheater

Konzeption und Inszenierung **Josse De Pauw**
Textfassung **Tom Jansen, Josse De Pauw**
..... nach dem Buch »De SS'ers« von Armando und Hans Sleutelaar
Musik **Franz Schubert, Annelies Van Parys**
Bühnenbild und Lichtdesign **Herman Sorgeloos**
Darsteller **Carly Wijs, Dirk Roofthoof**
Collegium Vocale Gent:
Musikalische Leitung **Christoph Siebert**
Tenor 1 **Dan Martin, José Pizarro, Albert Riera**
Tenor 2 **Malcolm Bennett, Friedemann Büttner, René Veen**
Bariton **Kai-Rouven Seeger, Alois Späth, Robert van der Vinne**
Bass **Stefan Drexelmeier, Matthias Lutze, René Steur**

Lieder in deutsch, Texte in englisch mit deutscher Übertitelung

»Ruhe, schönsten Glück der Erde« lautet ein Lied von Franz Schubert von 1819. Wie geht »deutsche Romantik« zusammen mit Erinnerungen von Menschen, die im 2. Weltkrieg freiwillig der SS beitraten und unserem Bild vom »bösen Faschisten« durchaus nicht entsprechen? Deren Gedankengänge bringen den Faschismus zum Greifen nah an unsere Zeit heran.

Die niederländischen Künstler Armando und Hans Sleutelaar führten Tonband-Interviews mit sieben Männern und einer Frau, die nichts dazugelernt haben. Das Erscheinen des Buches 1967 verursachte in den Niederlanden einen Sturm von Entrüstung aufgrund seines angeblich »fehlenden moralischen Rahmens«. Hier geht es um kein politisches Statement, sondern um die Gefährlichkeit von Normalität und Schönheit.

Das Muziektheater Transparant, Antwerpen, ein »Laboratorium« für junge Komponisten, widmet sich vor allem dem Dialog zwischen Musik und Theater. Josse De Pauw, 1952 in Asse bei Brüssel geboren, ist einer der bedeutendsten Regisseure Belgiens und wurde vor allem mit seinem Stück »Übung« (Brüssel 2002) in ganz Europa bekannt.

Mitwirkende in »Ruhe« sind zwölf Sänger des bekannten A-cappella-Chors Collegium Vocale Gent, der von Philippe Herreweghe 1970 gegründet wurde. Er zählt heute mit Gastdirigenten wie Nikolaus Harnoncourt und Gustav Leonhardt zu den renommiertesten Vokalensembles der Welt.

»De Pauw führt die Zuhörer ... an die Schmerzgrenze menschlichen Mitgefühls. Darf man Mitleid haben mit jemandem, der unfähig ist, sich zu seiner Verantwortung zu bekennen?« (Carsten Niemann, Tagesspiegel, Berlin, 26.11.2007).



»Ruhe, schönsten Glück der Erde« (»Repose, happiest fortune on earth«) says a song by Franz Schubert from 1819. How does »German romanticism« go with memories of people who voluntarily joined the SS in the 2nd World War and who completely contradict our image of »evil fascists«? Their lines of thoughts bring fascism within reach of our time.

Dutch artists Armando and Hans Sleutelaar tape recorded interviews with seven men and one woman, who have learnt nothing new. The publication of the book in 1967 caused a storm of outrage in the Netherlands due to its supposed »lack of moral framework«. This is not about a political statement but rather about the danger of normality and beauty.

The Muziektheater Transparant, Antwerp, a »laboratory« for young composers, is mainly dedicated to the dialogue between music and theatre. Josse De Pauw, born in Asse near Brussels in 1952, is one of the most renowned directors of Belgium and became mainly known throughout Europe with his play »Übung« (»Exercise«, Brussels 2002).

The performers in »Ruhe« (»Repose«) are twelve singers from the famous a capella choir Collegium Vocale Gent which was founded by Philippe Herreweghe in 1970. Today, with guest conductors such as Nikolaus Harnoncourt and Gustav Leonhardt, it is one of the most famous vocal ensembles in the world.

»De Pauw takes the listeners ... to the pain threshold of human sympathy. Is it permissible to sympathise with someone who is unable to acknowledge his responsibility?« (Carsten Niemann, Tagesspiegel, Berlin, 26.11.2007).

Uraufführung: 09.05.2007, KunstenFestivaldesArts, Brüssel

www.transparant.be/
www.collegiumvocale.com

Produktion: Muziektheater Transparant
Koproduktion: KunstenFestivaldesArts / Zeeland Nazomerfestival, Middelburg

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt
mit freundlicher Unterstützung durch
Ministerie van de Vlaamse Overheid, Brüssel /
Stad Antwerpen / Belgische Botschaft –
Flämische Repräsentanz, Berlin.



MIT UNTERSTÜTZUNG
DER FLÄMISCHEN REGIERUNG



STAD ANTWERPEN



Belgische Botschaft
Flämische Repräsentanz

Freitag 06. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Samstag 07. Nov. // 16.00 – 17.15 Uhr
Kellertheater der Oper Leipzig

Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii, Minsk

»Staliza around« (»Hauptstadt ringsherum«)

Theaterstück

Text	Sergej Girgel
Inszenierung	Sara Tokina
Musik	Dzianis Parshin, Timur Kalinowski
Bühnenbild und Kostüme	Aljona Igruscha
Lichtdesign	Sergej Tsyppin
Darsteller	Maksim Panimatchenka, Dzianis Parshin
Simultansprecher	Ralf Siebelt

In weißrussischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dirk Pilz, Gründer und Leiter des Online-Portals nachtkritik.de, Berlin

Die Großstadt tief unter der Erde: Zwei junge Männer stecken zusammen in der U-Bahn fest. Allein im Abteil beginnen sie ein unverfängliches Gespräch zum Zeitvertreib. Doch irgend etwas lenkt immer wieder auf unerklärliche Gemeinsamkeiten. Keiner will Details aus seinem Leben preisgeben, und doch ist da eine verblüffende Vertrautheit zwischen ihnen.

Ein spannend-humorvolles Spiel zu zweit – und eine Parabel auf die weißrussische Gesellschaft. Im Inneren der U-Bahn nähern sich die beiden Männer, in rasender Geschwindigkeit bei gleichzeitigem Stillstand, einem Wendepunkt in ihrem Leben – Metaphern für die Veränderung der Verhältnisse im Land und das Innenleben der Seele.

Sergej Girgel, 1976 in Minsk geboren, studierte zunächst Geschichte und führte Regie bei Fernsehen und Film. Er verfasste mehrere Stücke und bringt das Zeitempfinden der nachkommunistischen Jahre gut auf den Punkt. Sara Tokina (Geburtsname: Volha Saratokina), 1983 in Polazk geboren, schloss 2007 ihr Regiestudium am Belarusski gosudarstvenny teatralny institut (Weißrussische Staatliche Kunstakademie) mit der Diplominszenierung von »Staliza around« (»Hauptstadt ringsherum«) ab.

Das Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii wurde 1990 in Minsk gegründet, um jungen Autoren des Landes ein Forum zu schaffen. Es spielt daneben auch Klassiker und wird seit 2000 von Valery Anisenko geleitet. Gastspiele führten das Theater, das mehrere nationale und internationale Preise erhielt, auf zahlreiche Festivals in Europa.

»Die Besonderheit der Inszenierung besteht ... in der Einfachheit der Aussage über ein aktuelles Thema, und diese Besonderheit bewegt einen im Innersten: Denn die Inszenierung handelt von uns, von unserem Leben, von unserer seelischen Verfassung« (Kristina Smolskaja, Mastaztva, Minsk, 15.06.2007).



The city deep beneath the earth: two young men are stuck together on the underground. Alone in the compartment, they begin an innocuous conversation about pastimes. However, something keeps bringing back to inexplicable similarities. Neither wants to disclose details from his life and yet there is an uncanny intimacy between them.

A grippingly humorous play à deux and a parable on Belarusian society. Inside the underground, the two men are drawn closer at a frantic speed and yet they remain standing still; a turning point in their lives – metaphors for the changing circumstances in the country and the inner workings of the soul.

Sergej Girgel, who was born in Minsk in 1976, began by studying history and has directed in television and film. He has composed a number of pieces and summarises well the sense of time in the post-communist years. Sara Tokina (née: Volha Saratokina) was born in 1983 in Polazk, completed her directing studies at the Belarusski gosudarstvenny teatralno institut (Belarusian State College of Arts) in 2007 with the diploma production of »Staliza around« (»Capital all around«).

Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii was founded in Minsk in 1990 in order to create a forum for the country's young authors. In addition, it also plays classics and has been managed by Valery Anisenko since 2000. The theatre, which has won a number of national and international awards, has made guest appearances at numerous festivals in Europe.

»The distinguishing feature of the production is ... in the simplicity of its message about a current topic and this feature moves people to the core as the production is about us, our life, our emotional state« (Kristina Smolskaja, Mastaztva, Minsk, 15.06.2007).

Uraufführung: 02.05.2007,
Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii, Minsk

beldrama@yandex.ru / tbd@tut.by

Produktion: Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Goethe-Institut, München, und Deutsche Botschaft Minsk.



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Minsk

Freitag 06. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Samstag 07. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
LOFFT

Tanz aus Luxemburg

Zwei Tanzstücke

Deutschlandpremierieren

1. Bernard Baumgarten / UnitControl »On my skin« (»Auf meiner Haut«)

Konzeption und Choreografie **Bernard Baumgarten**
Musik Einstürzende Neubauten
Kostüme **Isabelle Dickes, Bernard Baumgarten**
Tänzer **Laurence Katz, Sarah Picard, Andrew Kaiser, Raphaël Soleilhavoup**

2. Sylvia Camarda / missdeluxedanceco »Conscienza di terrore« (»Gewissen des Terrors«)

Text, Choreografie und Inszenierung **Sylvia Camarda**
Bühnenbild und Kostüme **Ralph Waltmans**
Tänzer **Sylvia Camarda, Marcus Roydes**
Komposition und Musiker **Filip Markiewicz / Raftside**

Am 07. Nov., 14.30 Uhr, hält Bernard Baumgarten einen Videovortrag »Tanz in Luxemburg« in Anwesenheit von Sylvia Camarda (siehe S. 42).

Die Tanzszene in Luxemburg entwickelte sich in den letzten Jahren beständig. Entscheidenden Anteil daran hat das Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois/TROISC-L. Bernard Baumgarten und Sylvia Camarda gehören zu den bekanntesten Choreografen dieses Landes.

»On my skin« (»Auf meiner Haut«) ist ein humorvolles Tanzstück über das Phänomen der menschlichen Haut. Es zeigt Selbstverliebtheit, Jugendwahn, Erotik und Zärtlichkeit, aber auch die Sucht nach Ablenkung und Oberflächlichkeit. »Conscienza di terrore« (»Gewissen des Terrors«) handelt von einem jugendlichen Terroristen, der in einem Gefangenenlager mit eigenen Visionen konfrontiert wird. Das aktuelle Thema um Guantanamo wird durch einen Engel und ein Musikeridol abstrahiert.

Bernard Baumgarten, 1964 in Luxemburg geboren, studierte Tanz und Tanzpädagogik in Luxemburg, Nizza und Paris. 1990-93 war er Tänzer beim S.O.A.P. Tanz Theater von Rui Horta in Frankfurt/Main. Er gründete 1995 die Compagnie UnitControl, ist künstlerischer Leiter des Danz Festival Lëtzebuerg Le Transfrontalier seit 2005 und des TROIS C-L seit 2007.

Sylvia Camarda, 1978 in Luxemburg geboren, studierte Tanz in London und Cannes. Sie tanzte 2001-03 bei Koen Augustijnen, Gent, 2005-06 mit dem berühmten Cirque du Soleil, Montréal, und 2005-09 in mehreren Stücken von Jan Fabre, Antwerpen. 2003 gründete sie die Compagnie missdeluxedanceco.



»On my skin«



»Conscienza di terrore«

The dance scene in Luxembourg has undergone constant development in recent years. The Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois / TROIS C-L has played a decisive role in this. Bernard Baumgarten and Sylvia Camarda are among the best-known choreographers of this country.

»On my skin« is a humorous dance piece about the phenomenon of human skin. It shows narcissism, the madness of youth, eroticism and affection but also addiction to distraction and superficiality. »Conscienza di terrore« (»Conscience of terror«) is about a young terrorist, who is confronted with his own visions in a detention centre. The current topic of Guantanamo Bay is abstracted through the figures of an angel and a musical idol.

Bernard Baumgarten, who was born in Luxembourg in 1964, studied dance and dance education in Luxembourg, Nice and Paris. From 1990-93 he worked as dancer for S.O.A.P. Tanz Theater of Rui Horta in Frankfurt/Main. In 1995 he founded the company UnitControl. Since 2005 he has been artistic director of the Danz Festival Lëtzebuerg Le Transfrontalier and of TROIS C-L since 2007.

Sylvia Camarda, who was born in Luxembourg in 1978, studied dance in London and Cannes. She danced with Koen Augustijnen, Ghent, from 2001-03, with the famous Cirque du Soleil, Montréal, from 2005-06 and in several plays by Jan Fabre, Antwerp, from 2005-09. In 2003 she founded the company missdeluxedanceco.

Bernard Baumgarten: www.danse.lu / www.unitcontrol.org
Uraufführung: 28.05.2009, Danz Festival Lëtzebuerg Le Transfrontalier, opderschmelz, Dudelange
Produktion: UnitControl / TROIS C-L / opderschmelz / Fondation Indépendance / Fonds Culturel National

Sylvia Camarda: www.danse.lu / www.missdeluxedanceco.com
Uraufführung: 26.06.2009, Grand Théâtre de Luxembourg / Studio
Produktion: missdeluxedanceco / TROIS C-L / Grand Théâtre de Luxembourg

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Ministère de la Culture, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche, Luxembourg, und die Botschaft des Großherzogtums Luxemburg, Berlin.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture, de l'Enseignement
supérieur et de la Recherche



Freitag 06. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
 Samstag 07. Nov. // 16.00 – 17.15 Uhr
 Sonntag 08. Nov. // 11.30 – 12.45 Uhr
 Schaubühne Lindenfels

Julien Cottureau, Paris

»Imagine-toi« (»Stell Dir vor«)

Solostück

Inszenierung	Erwan Daouphars
Künstlerische Mitarbeit	Fane Desrues
Kostüme	Renato Bianchi
Lichtdesign	Idalio Guerreiro
Tontechnik	Morgan Marchand
Darsteller	Julien Cottureau

Für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene

Ein einmaliges Ereignis in der Geschichte der euro-scene Leipzig: Das gleiche Stück wird noch einmal eingeladen. »Imagine-toi« (»Stell Dir vor«) verzauberte 2007 mit seinem einzigartigen Charme – Julien Cottureau war der umjubelte Star des Festivals. Noch einmal sei diese Begegnung nach hunderten Aufführungen in ganz Europa ermöglicht.

Es gibt Stücke, die verzaubern, ohne Bühnenbild, ohne Requisiten, ohne Musik, ohne Text, sondern allein durch die Kraft eines Darstellers. Julien Cottureau, zart und naiv, mit einer zu kurzen Hose und einem komischen Hut, wirkt wie eine Mischung aus Charlie Chaplin und Pinocchio. Als Pantomime und Geräuschemacher erschafft er eine Welt der Phantasie, eine Welt voller Monster und Prinzessinnen, voller Zärtlichkeit und Emotion.

»Imagine-toi« ist die Geschichte eines Mannes, der das Kind in jedem Erwachsenen zum Vorschein und jedes Kind zum Lachen bringt. Hinter der charmanten Heiterkeit stecken auch Anklänge an Gefahren und Katastrophen. Die Darstellungsweise orientiert sich am Nouveau Cirque (Neuer Zirkus), einer Kunstform, die in den 80er Jahren in Frankreich entstand und sich durch die Einbeziehung von Tanz, Musik und Performance vom Zirkus in Deutschland stark unterscheidet.

Julien Cottureau, geboren 1969 in Le Mans, wurde 1994 nach seinem Schauspielstudium in Paris als »Clown« und Mime Eddy am berühmten kanadischen Cirque du Soleil engagiert. Cottureau spielte, neben seiner Kino-, Fernseh- und Theaterarbeit, mit dem Cirque du Soleil rund 1.500 Vorstellungen in allen Metropolen der Welt – bis er 2006 ausstieg und mit »Imagine-toi« seinen ersten Soloabend wagte. Cottureau erhielt dafür in Paris 2007 den »Molière Award« für den besten Nachwuchsschauspieler des Jahres und 2008 den 1. Preis für die beste »One-man-show« der »Société des auteurs et compositeurs dramatiques«.

»Ein Stern ist geboren. Als würdiger Erbe des Pantomimen Marceau hält Julien Cottureau auch jeden Vergleich mit Buster Keaton und Charlie Chaplin aus« (Nathalie Simon, LE FIGARO, Paris, 22.10.2008).



A one-off event in the history of euro-scene Leipzig: the same piece is being invited to return. With its unique charm, »Imagine-toi« (»Imagine«) enchanted in 2007 – Julien Cottureau was the celebrated star of the festival. This meeting has been facilitated once more before the piece is discontinued after hundreds of performances all over Europe.

There are pieces that enchant, with no scenery, no props, no music, no text, but solely by the power of an actor. Julien Cottureau, who is sensitive and naïve – with trousers that are too short and a funny hat – looks like a mix of Charlie Chaplin and Pinocchio. As a mime and foley artist, he creates a world of fantasy, a world full of monsters and princesses, full of affection and emotion.

»Imagine-toi« (»Imagine«) is the story of a man, who brings out the child in every adult and who makes every child laugh. Behind the charming joviality, for those who are willing to discover them, there are also hidden references to dangers and disasters. The manner of illustration focuses on Nouveau Cirque (new circus), an art form that originated in France in the 80s and which differs strongly from the circus in Germany by the inclusion of dance, music and performance.

Julien Cottureau, who was born in Le Mans in 1969, was employed by the famous Canadian Cirque du Soleil as »Clown« and Mime Eddy in 1994, after his acting degree in Paris. Alongside his cinema, television and theatre work, Cottureau toured with the Cirque du Soleil in approx. 1,500 performances through every metropolis in the world, until he left in 2006 and ventured into his first solo evening with »Imagine-toi«. In May 2007 Cottureau received the »Molière award« in Paris for the best young actor of the year and in 2008 the 1st prize for the best »One-man-show« awarded by the »Société des auteurs et compositeurs dramatiques«.

»A star is born. Being a worthy heir of pantomime Marceau, Julien Cottureau also compares favourably with Buster Keaton and Charlie Chaplin.« (Nathalie Simon, LE FIGARO, Paris, 22.10.2008).

Uraufführung: 06.07.2006, Théâtre de la Luna, Festival d'Off, Avignon
www.juliencottureau.canalblog.com

Produktion: Little One & MCR Productions, Paris

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch CULTURESFRANCE, Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin, und Institut français de Leipzig.



BUREAU DU THEATRE
 ET DE LA DANSE

institut français

OKT/Vilnius City Theatre, Vilnius

»Hamletas« (»Hamlet«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Text	William Shakespeare
Inszenierung	Oskaras Koršunovas
Musik	Antanas Jasenka
Bühnenbild	Oskaras Koršunovas, Agnė Kuzmickaitė
Kostüme	Agnė Kuzmickaitė
Lichtdesign	Eugenijus Sabaliauskas
Darsteller	Rasa Samuolytė (Ophelia), Nelė Savičenko (Gertrud), Dainius Gavenonis (Claudius, Geist), Darius Gumauskas (Laertes), Vaidotas Martinaitis (Polonius), Darius Meškauskas (Hamlet), Giedrius Savickas (Güldenstern), Jonas Verseckas (Marcellus), Tomas Žaibus (Rosenkranz, Bernardo), Julius Žalakevičius (Horatio)

In litauischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Am 06. Nov., 17.00 Uhr, findet ein Videovortrag über wegführende »Hamlet«-Interpretationen statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Universität Leipzig (siehe S. 41)

Die Intimität einer Theatergarderobe, umherrollende Schminktische, Lampenfieber. Zehn Schauspieler stellen ihrem Spiegelbild die Frage nach der eigenen Existenz. Hamlet ist hier nicht der junge Prinz, der hitzköpfig nach Vergeltung sucht, sondern ein Mann mittleren Alters zwischen komfortabler Sicherheit und Zweifel an den eigenen Illusionen.

Theater im Theater, die Bühne als Spiegel der Wirklichkeit – die Schauspieler und die Personen des Stücks sind kaum noch voneinander zu unterscheiden. Der dringende Bedarf nach Selbstanalyse ist heute ebenso aktuell wie zur Entstehungszeit des genialen Stücks von William Shakespeare zwischen 1568 und 1602. Oskaras Koršunovas schafft unter Bewahrung des Originals in Handlungsablauf und Personnage eine moderne, packende Umsetzung voller mitreißender Energie.

Oskaras Koršunovas, geboren 1969 in Vilnius, studierte 1989-93 Regie an der Lietuvos muzikos ir teatro akademija und war 1997-99 Regisseur am Lietuvos nacionalinis dramos teatras in Vilnius. Er gründete 1999 das OKT/Oskaras Koršunovas teatras. Seit Anfang der 90er Jahre entstanden rund 30 Inszenierungen, die auf allen großen Festivals Europas gezeigt wurden. Zu Gast bei der euro-scene Leipzig war Koršunovas 1997 mit »The old woman« (»Die Alte«) und 2001 mit »A midsummer night's dream« (»Ein Sommernachtstraum«).

»Dieser »Hamlet« von Oskaras Koršunovas ist die kompromissloseste seiner Produktionen. Die Wahrheit wird herausgeschrien; sie ist grausam, explizit, blutig. Kein Funken Sentimentalität, Schwäche oder Zweifel« (Daiva Sabaseviciene, 7 meno dienos, Vilnius, 25.04.2008).



The intimacy of a theatre dressing room, makeup stands rolling around, stage fright. Ten actors reflect and question about their own existence. Here, Hamlet is not the young prince hot-beadedly looking for vengeance but rather a middle-aged man somewhere between comfortable security and doubts about his own illusions.

Theatre within theatre, the stage as a reflection of reality – the actors and people in the piece are almost indistinguishable from one another. The burning need for self-analysis is as current today as at the time of William Shakespeare's brilliant piece between 1568 and 1602. Keeping to the original in terms of plot and characters, Oskaras Koršunovas creates a modern, gripping transposition full of thrilling energy.

Oskaras Koršunovas, born in Vilnius in 1969, studied direction at the Lietuvos muzikos ir teatro akademija from 1989-93 and worked as stage director at the Lietuvos nacionalinis dramos teatras in Vilnius from 1997-99. He founded the OKT/Oskaras Koršunovas teatras in 1999. Since the early 90s he has created about 30 productions that were shown on all major European festivals. In 1997 Koršunovas was guest of the euro-scene Leipzig with »The old woman« and in 2001 with »A midsummer night's dream«.

»This »Hamlet« by Oskaras Koršunovas is the least uncompromising of his productions. The truth is screamed out; it's brutal, explicit and bloody. No spark of sentimentality, weakness or doubts« (Daiva Sabaseviciene, 7 meno dienos, Vilnius, 25.04.2008).

Uraufführung: 09.09.2008, Rogaland Teater, Stavanger

www.okt.lt

Produktion: Europäische Kulturhauptstadt Stavanger 2008 /
Europäische Kulturhauptstadt Vilnius 2009 / Lietuvos Respublikos Kultūros ministerija, Vilnius

Samstag 07. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Sonntag 08. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr
Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Dittrichring 21

Jo Fabian Department, Berlin »Polka Dot. ein stilleben« Theater-Tanz-Stück

Konzept, Text, Inszenierung, Bühnenbild, Kostüme, Licht- und Videodesign **Jo Fabian**
3D-Bild »LoveDot« (Bühnenbild-Inspiration) **Rob Steenhorst**
Darsteller **Annegret Thiemann, Matthias Horn**
Musiker **Cyberpiper**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Michael Freundt, Co-Direktor des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Berlin (07. Nov.),
Arnd Wesemann, Herausgeber und Journalist ballet-tanz, Berlin (08. Nov.)

Jo Fabian gibt am 05. und 06. Nov., jeweils 11.00 – 14.00 Uhr, einen Workshop »Katagraphie«
in der Villa (siehe S. 39).

Alles ist schwarz gepunktet: Die Tapete, das Sofa, der Lampenschirm, das Kleid, der Porzellanhund, der blutbefleckte Teppich. Ein Mann und eine Frau im Wohnzimmer, die sich im ständig um dieselben alltäglichen Themen kreisenden Gespräch belauern. Eine absurde Reise in die verwirrenden Wunschgedanken eines Paares, gefangen in der von ihm geschaffenen virtuellen Welt. Nur um ihrer Liebe Willen geben sie nicht auf und drohen doch an der Diskrepanz von realem Leben und Second Life zu zerbrechen.

Ausgangspunkt dieses absurden Stücks à la Beckett war das 3D-Bild »LoveDot« des holländischen Künstlers Rob Steenhorst. »Polka Dot. ein stilleben« fußt auf das Second Life-Projekt »Berlin/Preußen« (2007) von Jo Fabian und wird durch den luxemburgischen Musiker Cyberpiper (Pit Vinandy) – im Kostüm eines Sternenkriegers mit elektronischem Dudelsack – zu einem modernen, aber folkloristischen Gemälde verzerrt.

Jo Fabian, 1960 in Berlin/Ost geboren, studierte Schauspiel in Rostock und inszenierte an mehreren Theatern in der DDR. 1987 verließ er die Staatstheaterstrukturen und gründete eine eigene Gruppe. Die Compagnie Example dept. wurde 1994 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Das Jo Fabian Department gastierte u. a. in Salzburg, Paris, Budapest, Porto, Brüssel und Hong Kong und erarbeitete im Laufe der Zeit mehr als 40 Inszenierungen. Stets befinden sich darin Einflüsse der Bildenden Kunst und ironische Ansätze zur deutschen Geschichte und Gegenwart. 2001 wurde Jo Fabian der »Deutsche Produzentenpreis für Choreografie« verliehen. Die euro-scene Leipzig zeigte von ihm »Shite Samurai« (1991), »Whisky & Flags« (1994), »Pax Germania« (1997), »tristan und isolde. nicht berühren« (2001) und »DIE IDIOTEN. das stück« (2005).

»Es ist kein Sinn mehr auszumachen. Diese an sich traurige Erkenntnis inszeniert Jo Fabian als fulminantes Spiel auf der Grenze zwischen Virtuellem und Realem, schwarzhumorig und böse, urkomisch und höchästhetisch« (Tobias Schwartz, Zitty, Berlin, 25.05.2008).



Everything is marked with black dots: the wallpaper, the sofa, the lampshade, the dress, the porcelain dog, the bloodstained carpet. A man and his wife are in the living room, carefully watching each other in their conversation that constantly revolves around same everyday topics. A strange journey into the baffling desires of a couple trapped in the virtual world they have created. Only for the sake of their love do they not give up, yet they risk breaking apart on the gap between real and second life.

The starting point for this strange piece à la Beckett was the 3D image »LoveDot« by Dutch artist Rob Steenhorst. »Polka Dot. ein stilleben« (»Polka Dot. a still life«) is based on the »Berlin/Preußen« second life project (2007) by Jo Fabian and is twisted into a modern but folkloric tableau by Luxembourg musician Cyberpiper (Pit Vinandy) – in the guise of a star warrior with electronic bagpipes.

Jo Fabian, who was born in Berlin/East in 1960, studied acting in Rostock and staged at various theatres in the GDR. In 1987 he left the state theatre structures and founded his own group. The company Example dept. was invited to the Berlin Theatertreffen in 1994. The Jo Fabian Department has given guest performances in Salzburg, Paris, Budapest, Porto, Brussels and Hong Kong, among other, and developed more than 40 productions in the course of time. They always show influences of fine arts and ironic approaches to Germany's past and present. In 2001 Jo Fabian was awarded the »German producer's prize for choreography«. The euro-scene Leipzig showed Jo Fabian's plays »Shite Samurai« (1991), »Whisky & Flags« (1994), »Pax Germania« (1997), »tristan und isolde. nicht berühren« (2001) and »DIE IDIOTEN. das stück« (2005).

»No sense is evident. This intrinsically doleful discovery is staged by Jo Fabian as a brilliant play on the border between the virtual and reality; black humour and fiendishness, bilarious and highly aesthetic« (Tobias Schwartz, Zitty, Berlin, 25.05.2008).

Uraufführung: 22.05.2008, Orphtheater, Berlin

www.jofabian.de

Produktion: Jo Fabian Department / Orphtheater / Halle Tanzbühne Berlin

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch
das Nationale Performance Netz (NPN), München, aus Mitteln des
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der
Kultur- und Kunstministerien der Länder.

NATIONALES
NPN
NETZ
PERFORMANCE

Compagnie Mossoux – Bonté, Brüssel

»Nuit sur le monde« (»Nacht über der Welt«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Konzeption und Lichtdesign	Patrick Bonté
Inszenierung und Choreografie	Nicole Mossoux, Patrick Bonté
Musik	Victor Kissine
Bühnenbild	Catherine Cosme
Kostüme	Colette Huchard
Tänzer	Leslie Mannès, Ayelen Parolin, Maxence Rey, Candy Saulnier, Sébastien Jacobs, Armand van den Hamer
Sängerin	Sylvie Merck

Sechs Figuren scheinen mit einer Wand verwachsen, eine Art lebenden Bildes, ein Flachrelief aus Lehm. Langsam treten die Gestalten aus dem Hintergrund heraus und werden zu gefühlvollen, verletzbaren Wesen. Sie sind sich gegenseitig Stütze und Last, zeigen Verständnis und Verwirrung, Macht und Unterwerfung. Doch ihr Zusammenhalt ist nicht von Dauer, Risse entstehen im vermeintlichen Gefüge.

Die drei Teile von »Nuit sur le monde« (»Nacht über der Welt«) haben sich über zwei Jahre hin entwickelt und stehen für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: »Noli me tangere« (»Berühr mich nicht«), »Ad mortem festinamus« (»Wir eilen dem Tod entgegen«) und »Sola sub nocte« (»Allein in der Nacht«). Es geht um die Zonen zwischen Leben und Tod, auch um die vergebliche Suche nach echter Gemeinschaft in unserer hoch entwickelten Gesellschaft. Zwischentöne bestimmen die Ästhetik des Tanzstücks, das durch suggestive Bilder und die intensive Musik von Victor Kissine, 1953 in Leningrad geboren und seit 1990 in Belgien lebend, entscheidend geprägt wird.

Nicole Mossoux ist Tänzerin und Choreografin, Patrick Bonté lässt sich als Regisseur oft von Bildender Kunst inspirieren. Beide wurden 1965 in Brüssel geboren und schufen gemeinsam seit 1985 mehr als 22 Produktionen und drei Filme. Für den ersten Teil von »Nuit sur le monde« erhielten sie 2007 den Kritikerpreis des Mimos-Festivals in Périgueux. Bei der euro-scene Leipzig war von der Compagnie Mossoux – Bonté bereits »Les dernières hallucinations de Lucas Cranach« (»Die letzten Halluzinationen von Lucas Cranach«, 1995) und »Simonetta Vespucci« (2000) zu sehen.

»Begehren, Sinnlichkeit, Fremdartigkeit, Poesie und Fragen nach dem Schicksal der Menschheit finden sich in diesem Stück ... eine verwirrende, beunruhigende, anziehende Welt, ausweglos und gleichzeitig wunderbar offen« (Jean-Marie Wynants, *Le Soir*, Brüssel, 12.02.2009).



Six figures appear to have grown into a wall, a kind of living image; a bas-relief in clay. Slowly, the figures emerge from the background and become emotional, sensitive beings. They form each other's support and burdens, showing understanding and confusion, power and subjugation. However, their cohesion is not permanent and cracks appear in the apparent structure.

The three parts of »Nuit sur le monde« (»Night over the world«) have developed over two years and stand for past, present and future: »Noli me tangere« (»Don't touch me«), »Ad mortem festinamus« (»We rush towards death«) and »Sola sub nocte« (»Alone in the night«). It is about the zones between life and death and about the futile search for real community in our highly developed society. Overtones define the dance piece, which is characterised by suggestive images and the intensive music of Victor Kissine, who was born in Leningrad in 1953 and has lived in Belgium since 1990.

Nicole Mossoux is a dancer and choreographer and Patrick Bonté, as a director, is frequently inspired by the visual arts. Both were born in Brussels in 1965 and they have worked together since 1985, creating over 22 productions and three films. In 2007, they were awarded the critics' prize at the Mimos festival in Périgueux for the first part of »Nuit sur le monde«. At the euro-scene Leipzig have also been shown »Les dernières hallucinations de Lucas Cranach« (»Lucas Cranach's last hallucinations«, 1995) and »Simonetta Vespucci« (2000) by the Compagnie Mossoux – Bonté.

*»Desire, sensuality, exoticism, poetry and questions about the destiny of humanity can all be found in this piece ... a confusing, disturbing, attractive world, hopeless and yet wonderfully open at the same time« (Jean-Marie Wynants, *Le Soir*, Brussels, 12.02.2009).*

Uraufführung: 29.11.2007, Chapelle des Briggittines, Brüssel

www.mossoux-bonte.be

Produktion: Compagnie Mossoux-Bonté,
Koproduktion: Les Briggittines, Brüssel

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Wallonie-Bruxelles International WBI, Brüssel.



Freitag 06. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil I)
Samstag 07. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil II)*
Sonntag 08. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Museum der bildenden Künste

Zum 9. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent

Künstlerische Leitung und Moderation: **René Reinhardt**, Leipzig

Jury: **Sigrid Gareis**, Mitglied des künstlerischen Beirats der euro-scene Leipzig,

Kuratorin Tanz, Wien / Berlin, bis Juni 2009 künstlerische Leiterin Tanzquartier Wien

Lotte Kroll, Publikumsvertreterin, Bühnenbildnerin, Leipzig

Johanna Lemke, Chefredakteurin Stadtmagazin kreuzer, Leipzig

Ute Richter, Bildende Künstlerin, Leipzig

Felix Ruckert, Choreograf, Berlin

* Am 07. Nov. Party im Festivalcafé Telegraph (siehe S. 36)

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des bekannten flämischen Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand er von 1997-2007 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass wir ihn nun biennial zum 9. Mal veranstalten. Die Grenzen zwischen Profis und Nicht-Profis sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Metern Durchmesser dem Publikum und der Jury.

An die drei Sieger werden Preisgelder zwischen 3.000,00 EUR und 1.000,00 EUR vergeben. Die Zuschauer wählen den Tänzer des Publikumspreises.

Nachdem der Wettbewerb acht Mal in der Garderobenhalle des Schauspielhauses stattgefunden hat, wird er nun erstmals im Museum der bildenden Künste veranstaltet.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995-97, under the direction of the well-known Flemish Choreographer Alain Platel. In Leipzig it took place from 1997-2007 and during the Tanzplattform Deutschland 2002 (Dance Platform Germany). It was such a big success that we are now presenting it biennially for the 9th time. The barriers between professionals and amateurs have been lifted. What we're looking for is independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. After an internal preliminary selection, the dancers perform their 5-minute solos in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7m.

The first three winners will be awarded prize moneys between EUR 3,000.00 and EUR 1,000.00. The dancer of the prize of the audience will be chosen by the spectators.

Having held the competition eight times at the Schauspielhaus foyer, it will now take place at the Museum der bildenden Künste (Museum of Fine Arts) for the first time.



Jianan Qu, Linz
»White Chrysanthemum« (»Weiße Chrysantheme«)
1. Preis 2007



Claudio Stellato, Brüssel
»240d«
2. Preis und Publikumspreis 2007



Kyung Hee Woo, Brüssel
»The second silence« (»Die zweite Stille«)
3. Preis 2007



Alain Platel, Gent
Idee und Konzeption



René Reinhardt, Leipzig
Künstlerische Leitung und Moderation

Festivalparty

mit **DJ Isa** (Smooth Pilots), Leipzig

Küche geöffnet bis ca. 01.00 Uhr, anschließend Snacks



Party im Club des Café-Restaurants Telegraph

DJ Isa

Kartenrabatte

Festivalpass
Gültig für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele
und einen Wettbewerbsabend

85,00 € / ermäßigt 70,00 €
Dazu als Geschenk: / Jahresabonnement des kreuzer
/ Gutschein 10,00 € von Spreadshirt

5er Kartenpaket
Gültig für 5 Vorstellungen

45,00 € / ermäßigt 35,00 €
Dazu als Geschenk: / Halbjahresabonnement des kreuzer
/ Gutschein 5,00 € von Spreadshirt

3er Kartenpaket
Gültig für 3 Vorstellungen

36,00 € / ermäßigt 24,00 €

Kartenpaket Wettbewerb
Gültig für die 3 Abende des Wettbewerbs

30,00 € / ermäßigt 20,00 €

Weitere Hinweise siehe S. 58/59

Alle Rabatte im Vorverkauf ab 26.09.2009 sowie während des Festivals
(sofern noch Karten vorhanden) an der Festivalkasse im Café-Restaurant Telegraph,
Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig, Tel. 0341-242 59 11

Informationen: euro-scene Leipzig / Tel. 0341-980 02 84 // www.euro-scene.de



Rahmenprogramm

Videovortrag

»Auf Spitze und flacher Sohle«

Geschichte und Gegenwart des Cullberg Ballets, Stockholm

Konzeption und Moderation: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig
Gesprächspartnerin: **Anneli Strömqvist**, Cullberg Ballet, Stockholm

Mit freundlicher Unterstützung durch **CULLBERGBALLET arte**

Das Cullberg Ballet wurde 1967 von Birgit Cullberg gegründet und 1985-93 von ihrem Sohn Mats Ek geleitet. Zur damaligen Zeit gastierte es mit äußerst innovativen Versionen der abendfüllenden Klassiker und mehrteiligen Abenden rund um die Welt. Als Höhepunkte gelten dabei »Fräulein Julie« von Birgit Cullberg sowie »Giselle«, »Schwanensee« und »Dornröschen« von Mats Ek. Nach Ek wechselte die Leitung mehrfach und auch Johan Inger verabschiedete sich 2008, um zukünftig ausschließlich künstlerisch tätig zu sein. Lastet die Historie zu stark über der Gegenwart? Die Weichen sind derzeit auf Neuorientierung gestellt ...

Anlässlich der Festivaleröffnung mit »Point of eclipse« (»Moment der Verfinsterung«) von Johan Inger soll das Cullberg Ballet mit Videoausschnitten aus bedeutenden Produktionen, vor allem von Birgit Cullberg und Mats Ek, vorgestellt werden. Mit Anneli Strömqvist, verantwortlich für die Tourneen, konnte eine der wichtigsten Vertreterinnen der Compagnie für ein Gespräch gewonnen werden.



»Schwanensee« von Piotr I. Tschaikowski, Choreografie von Mats Ek (1987)

The Cullberg Ballet was founded in 1967 by Birgit Cullberg and run by her son Mats Ek from 1985-93. At that time, it made guest appearances all over the world with highly innovative versions of feature-length classics and multipart features. Highlights of these include »Miss Julie« by Birgit Cullberg as well as »Giselle«, »Swan Lake« and »Sleeping Beauty« by Mats Ek. After Ek, the management changed a number of times and even Johan Inger bowed out in 2008 in order to work only in the artistic area in future. Is the present too weighed down by history? Things are currently on track for realignment ...

At the opening of the festival with »Point of eclipse« by Johan Inger, a comprehensive presentation will be given of the Cullberg Ballet, through video excerpts from famous productions particularly by Birgit Cullberg and Mats Ek. In Anneli Strömqvist, who is responsible for the tours, it has been possible to gain an interview with one of the most important representatives of the company.

Workshop Jo Fabian, Berlin

»Katagraphie«

Der Raum zwischen Sprache, Tanz und Musik

Jo Fabian, Autor, Regisseur und Choreograf, wird sich der praktischen Umsetzung des Begriffs Katagraphie – der Umwandlung von Inhalt (Text) in Bewegung (Tanz) – widmen. Es gibt sehr verschiedene Arten von Katagraphien. Die szenische Transformation und jede Art von Metamorphosen in eine andere Form sinnlicher Wahrnehmung kann als katagraphisches Theater bezeichnet werden. Der Begriff »Kata« kommt aus dem asiatischen Raum und meint Übungsablauf. Die Erweiterung um den Begriff »Graphie« beschreibt Sichtbarmachung der Figuren im Raum.

Methodisch wird in dem Workshop von einem Text ausgegangen, der szenisch und gestisch umgewandelt wird. Auf diesem Wege entsteht ein Bewegungsmaterial, das nun über einen Subtext verfügt. Durch Weglassen von Sprache oder Überblendung der Sprache in Musik zu einer Art Tanz kommt es zu neuen Kontexten. Im Verlaufe des Workshops wird eine Katagraphie erarbeitet und in szenischen Zusammenhängen überprüft.

Author, director and choreographer Jo Fabian will devote his attention to the practical realisation of the term catagraphy – the transformation of content (text) into movement (dance). There are many types of catagraphy. Scenery transformation and all kinds of metamorphoses into another form of sensual perception can be described as catagraphic theatre. The term »cata« originates from the Asian region and means the process of practice. The extension to include the term »graphy« describes the visualisation of the figures in the space.

In terms of method, the workshop starts with a text, which is transformed by the incorporation of scenery and actions. This produces movement material, which now has a subtext. New contexts are created by omitting language or superimposing language onto music to form a type of dance. In the course of the workshop, a catagraphy is developed and reviewed in various scenery contexts.



Jo Fabian bei einem Workshop

»L'eclisse« (»Die Sonnenfinsternis«)

Ein Film von Michelangelo Antonioni

Regie: Michelangelo Antonioni / Drehbuch: Michelangelo, Tonino Guerra /
Kamera: Gianni Di Venanzo / Musik: Giovanni Fusco

Darsteller: Monica Vitti, Alain Delon, Francisco Rabal, Louis Seigner, Lilla Brignone u. a.

Italien / Frankreich 1962 / Dauer: 118 Minuten
In deutscher Sprache / Produktion: Raymond und Robert Hakim

Mit freundlicher Unterstützung durch Tamasa Distribution, Paris

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Liebesunfähigkeit und Kontaktlosigkeit des modernen Menschen sind die Themen des Films »L'eclisse«, der in den Vorstädten Roms spielt. Die aus bescheidenen Verhältnissen stammende Vittoria lebt mit Riccardo, einem jungen Botschaftsbeamten, ohne Liebe zusammen. Dann verlässt sie ihn und trifft den jungen Börsenmakler Piero, der in ihr die Hoffnung auf eine neue Liebe weckt. Doch ihre einsilbige Beziehung endet in Skepsis, Leere und Trostlosigkeit, weil nicht Liebe, sondern nur die Verlorenheit sie verbindet.

Michelangelo Antonioni (1912–2007) gehört zu den wichtigsten Filmregisseuren Italiens. Er schuf über 20 Filme und zahlreiche Kurzfilme. »L'eclisse« gewann bei den Filmfestspielen von Cannes 1962 den Sonderpreis der Jury und gehört mit »L'avventura« (»Das Abenteuer«, 1960) und »La notte« (»Die Nacht«, 1961) zu einer Trilogie.

The incapacity for love and the lack of contact of the modern person are the topics of the film »L'eclisse« (»The eclipse of the sun«), which is set in the suburbs of Rome. Vittoria comes from a humble background and coexists in a loveless state with Riccardo, a young embassy official. However, she leaves him and meets young stockbroker Piero, who generates the hope of new love for her. Nonetheless,

her monosyllabic relationship ends in scepticism, emptiness and desolation as they are connected not by love but only by forlornness.

Michelangelo Antonioni (1912–2007) is one of the principal film directors of Italy. He has made over 20 films and numerous short films. »L'eclisse« won the Jury prize at the Cannes film festival in 1962 and forms a trilogy with »L'avventura« (»The adventure«, 1960) and »La notte« (»The night«, 1961).



Alain Delon und Monica Vitti in »L'eclisse« (1962)

Videovortrag

»Hamlet – ein modernes Drama«

Das Shakespeare-Stück in verschiedenen Interpretationen

Konzeption und Moderation: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

»Hamlet« ist das vielleicht faszinierendste Stück von William Shakespeare. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen Videoausschnitte aus Inszenierungen und Filmen, die zu den wegführenden und eigenwilligsten der Interpretationsgeschichte des Dramas gehören. Diese beleuchten besonders die Figur des Hamlet näher, z. B. von Peter Brook, Celestino Coronado, Michael Almereyda, Romeo Castellucci und Grigorij Kosinzew.

Politische Dimensionen, erotisches Begehren und eine sich selbst bespiegelnde Medialität, vor allem aber Hamlets Monologe machen die Modernität des Stücks aus. Diese Monologe sind das zentrale Element einer in den Innenraum des Bewusstseins verlagerten Ich-Konstruktion, einer sich selbst in seiner Identität problematisch gewordenen Psyche.

»Hamlet« is perhaps the most fascinating piece by William Shakespeare. This event centres on video excerpts from productions and films making up the pioneering and most individual story of the interpretation of the drama. They shed especially further light on the figure of Hamlet, e.g. by Peter Brook, Celestino Coronado, Michael Almereyda, Romeo Castellucci and Grigorij Kosinzew.

Political dimensions, erotic lust and a self-reflective mediality but above all Hamlet's monologues define the modernity of the piece. These monologues form the central element of a self-construction that is shifted to the inside of consciousness, a psyche of which the identity has become a problem to itself.

Am 07. Nov., 18.00 Uhr, ist »Hamlet« in der Regie von Oskaras Koršunovas, Vilnius, mit dem OKT / Vilnius City Theatre zu sehen (siehe S. 28/29).



»Hamlet« von Romeo Castellucci, Cesena (1992)



Szene aus der Hamlet-Verfilmung von Grigorij Kosinzew, Moskau (1964)

Videovortrag

»Der Tanz in Luxemburg«

Ein Überblick über das choreografische Schaffen des Landes

Konzeption und Moderation: **Bernard Baumgarten**, künstlerischer Leiter des Centre de Création Choréographique Luxembourgeois / TROIS C-L, Luxemburg
Gesprächspartnerin: **Sylvia Camarda**, Luxemburg

Der Tanz des kleinen Staates Luxemburg ist im Ausland noch immer ziemlich unbekannt. Die Choreografen haben bisher vereinzelt ohne große Öffentlichkeit gearbeitet. 2005 war es endlich soweit: Das Centre de Création Choréographique Luxembourgeois / TROIS C-L, finanziert durch das Kulturministerium des Landes, wurde eröffnet. Seitdem ist es Heimstatt



Gianfranco Celestino »Solo con piano«

für die rund zehn luxemburgischen Choreografen, initiiert Projekte, bietet Ausbildungsmöglichkeiten und ist auch Ort für kleinere Veranstaltungen.

Bernard Baumgarten, Choreograf und Tanzpädagoge, leitet das Centre seit 2007. Er stellt in dieser Veranstaltung einige Choreografen Luxemburgs mit Videoausschnitten vor, darunter Anne Mareike Hess, Annick Pütz, Anu Sistonen, Gianfranco Celestino und Jean Guillaume Weis. Baumgarten war übrigens

1994/95 Trainingsmeister bei Irina Pauls am Schauspiel Leipzig.

Dance from the small state of Luxembourg has, until now, been relatively unknown. Until recently, its choreographers have worked in isolation and without much publicity. This all changed in 2005: the Centre de Création Choréographique Luxembourgeois / TROIS C-L was opened, financed by the state ministry of culture. Since then, it has been the home of the around ten Luxembourg choreographers, started projects, offered education opportunities, and been the location for small events.

Choreographer and dance teacher Bernard Baumgarten has managed the centre since 2007. At this event, he introduces some of Luxembourg's choreographers through video excerpts, among them Anne Mareike Hess, Annick Pütz, Anu Sistonen, Gianfranco Celestino and Jean Guillaume Weis. Incidentally, in 1994/95 Baumgarten was training master with Irina Pauls on the Schauspiel Leipzig.



Anne Mareike Hess
»insightinside«

Am 06. und 07. Nov. sind Choreografien von Bernard Baumgarten und Sylvia Camarda zu sehen (siehe S. 24/25).

Podiumsdiskussion

»Festivals – Luxusartikel oder städtischer Motor«

Sinn und Unsinn von Festivals innerhalb des städtischen Gemeinwesens

Mit dem künstlerischen Beirat der euro-scene Leipzig:

Sigrid Gareis, Kuratorin für Tanz und Theater, Wien/Berlin,

Gründungsintendantin und bis Juni 2009 künstlerische Leiterin Tanzquartier Wien

Maria Magdalena Schwaegermann, Projektarbeit und Kulturaustausch, Berlin / Istanbul,
langjährige künstlerische Leiterin des Festivals Zürcher Theaterspektakel

Tilmann Broszat, künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München

Rolf Dennemann, künstlerischer Leiter des Festivals off limits, Dortmund

Klemens Wannenmacher, Kreativ Coaching Berlin

und **Michael Faber**, Bürgermeister für Kultur der Stadt Leipzig

Moderation: **Prof. Dr. Günther Heeg**, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig



S. Gareis



M. Schwaegermann



T. Broszat



R. Dennemann



K. Wannenmacher



M. Faber



G. Heeg

Festivals verknüpfen die lokale Kultur einer Stadt mit der Welt. Sie sind unabdingbar für die kulturelle Öffnung und Innovationen des städtischen Gemeinwesens. – Die Gastspiele des internationalen »Festivalzirkusses« gehen in ihrer universellen Kunstsprache an den Eigenheiten und Bedürfnissen der jeweiligen Lokalkulturen vorbei. Sie kosten mehr als sie nutzen.

Zwischen diesen beiden extremen Positionen bewegt sich die geplante Diskussion. Sie fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten, unter denen sich internationale und regionale Projekte und Künstler wechselseitig aufeinander beziehen können.

Festivals connect the local culture of a city to the outside world. They are indispensable for the cultural dissemination and innovation of the city community. – In their universal, artificial language, the guest appearances of the international »festival circus« pass by the identities and needs of the respective local cultures. Their cost is greater than their value.

The planned discussion moves between these two extreme stances. It questions conditions and means by which international and regional projects and artists are able to relate to one another.

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

Memberships of the euro-scene Leipzig in network organisations

INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern. Das IETM wurde 1981 in Polverigi / Italien gegründet und widmet sich u. a. Fragen des kulturellen Austauschs, den Mittelmeerregionen, Arbeitsrechtsfragen und der Qualifizierung. Die euro-scene Leipzig ist seit 1991 Mitglied im IETM.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 450 members from 40 countries. The IETM was founded in Polverigi / Italy in 1981 and gives et al. over to questions of cultural exchange, the Mediterranean regions, questions of labour legislation and qualification. The euro-scene Leipzig has been member of the IETM since 1991.

IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. + 32-2-201 09 15 // Fax +32-2-203 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das derzeit in mehr als 90 Ländern unter dem Schirm der UNESCO dem Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es wurde 1948 in Prag gegründet und umfasst rund 40 nationale Zentren. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland besitzt rund 200 Mitglieder, zu denen die euro-scene Leipzig seit 1994 gehört. Es veranstaltet alle drei Jahre Theater der Welt, das größte Theaterfestival Deutschlands, das 2010 in Mülheim/Ruhr und Essen stattfinden wird.

The ITI is a global international theatre network having served, under the patronage of the UNESCO, the exchange of persons engaged in the theatre sector in more than 90 countries. It was founded in Prague in 1948 and has about 40 national centres. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists about 200 members; the euro-scene Leipzig has been among them since 1994. Every three years it hosts the Theater der Welt (Theatre of the world), Germany's largest theatre festival, which will take place in Mülheim/Ruhr and Essen in 2010.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. //
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel //
Schloßstraße 48 // 12165 Berlin
Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de



TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Nach Berlin, Frankfurt/Main, München, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf, Stuttgart und Hannover findet die 9. Tanzplattform Deutschland 2010 in Nürnberg statt. Die euro-scene Leipzig ist seit 2000 Mitglied der derzeit 9 Co-Veranstalter und veranstaltete 2002 die Tanzplattform Deutschland in Leipzig.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years it shows since 1994 an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. After Berlin, Frankfurt/Main, Munich, Hamburg, Leipzig, Dusseldorf, Stuttgart and Hanover, the 9th Dance Platform Germany 2010 will be held in Nuremberg. Since the year 2000 the euro-scene Leipzig has been member of its currently 9 co-organisers and presented the Dance Platform Germany in Leipzig in 2002.

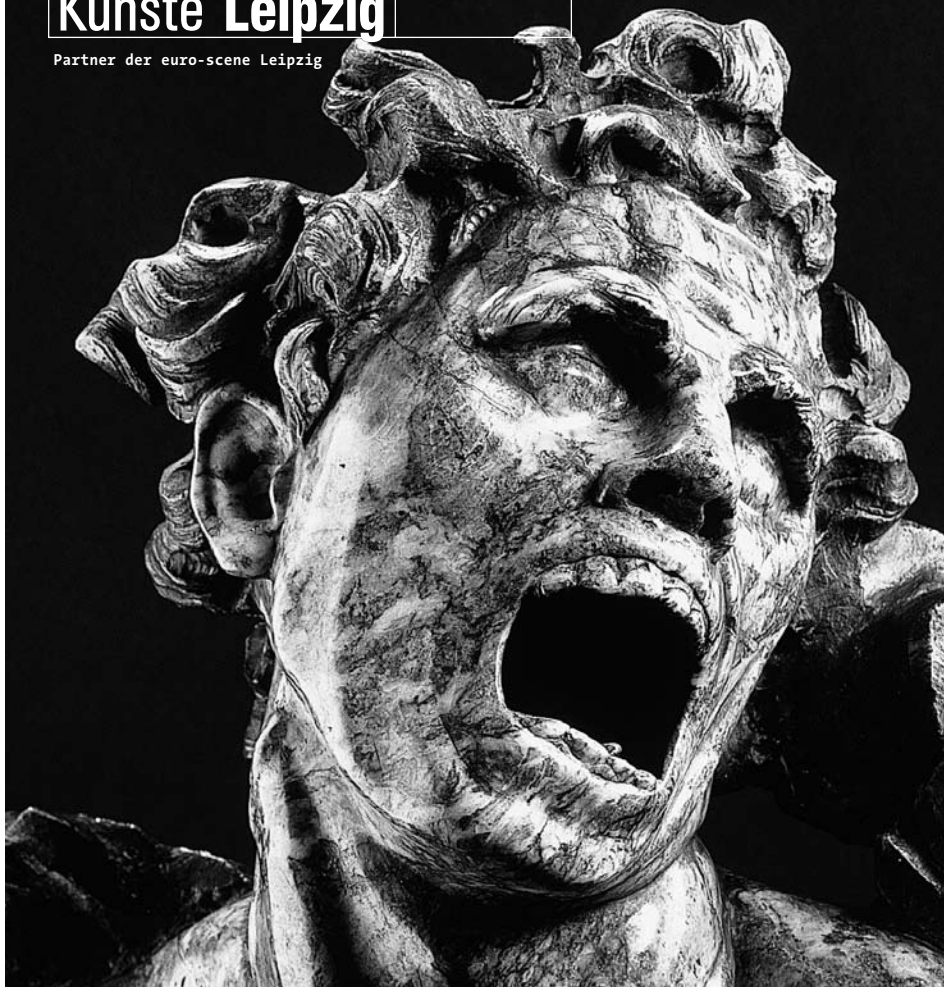
Tafelhalle Nürnberg // Michael Bader // Äußere Sulbacher Str. 60-62 //
90491 Nürnberg // Tel. +49-911-231 52 97 // Fax +49-911-231 23 10
info@tanzplattform2010.de // www.tanzplattform2010.de



Anzeigen

Museum der bildenden Künste Leipzig

Partner der euro-scene Leipzig



KUNST VOM SPÄTMITTELALTER BIS ZUR GEGENWART
AKTUELL: 60/40/20. Kunst in Leipzig seit 1949

www.mdbk.de



MANÖVER ACHTZEHN 3.-10. OKTOBER 2009 Leipzig + Dresden

OFF EUROPA → Wunde Bosnien

THEATER TANZ
PERFORMANCE MUSIK
FILM DEBATTE

→ DJEČIJE POZORIŠTE REPUBLIKE SRPSKE [Kindertheater der Republik Srpska] → AMIRA MEDUNJANIN / DINO SUKALO [Konzert] → SARAJEVSKI RATNI TEATAR [Sarajevo Kriegstheater] → JASMINA PROLIĆ / MILOMIR KOVAČEVIĆ [Tanz Installation] → ANA VUJANOVIĆ / SAŠA ASENTIĆ [Tanz Performance] → DAMIR IMAMOVIĆ TRIO [Konzert] → und anderes mehr

c/o Büro für Off-Theater / Andersenweg 2 / 04277 Leipzig / info@bfot.de
www.bfot.de / lofft.de / societaetstheater.de / cinematheque-leipzig.de

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

GRASSIMESSE LEIPZIG 2009

VERKAUFSMESSE FÜR
ANGEWANDTE KUNST UND DESIGN
23.-25. OKTOBER



GRASSI Museum für Angewandte Kunst | Johannisplatz 5-11
04103 Leipzig | www.grassimesse.de

Gewandhaus GROSSES CONCERT Orchester



Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly

12./13. November 2009 Gewandhausorchester | Christopher Hogwood, Dirigent | Christian Funke Violine | Wolfgang Amadeus Mozart, Ouvertüre zur Oper „Don Giovanni“ KV 527 | Niccolò Paganini 1. Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 6 | Richard Strauss, Sextett aus der Oper „Capriccio“ Orchestersuite „Der Bürger als Edelmann“ op. 60 **19./20. November 2009** Gewandhausorchester Lawrence Foster, Dirigent | Lisa Batiashvili, Violine | Ludwig van Beethoven, Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61 | George Enescu, 2. Sinfonie A-Dur **26./27. November 2009** Gewandhausorchester | Riccardo Chailly, Dirigent | Vadim Repin, Violine | Ludwig van Beethoven, Ouvertüre zu „König Stephan“ op. 117, Ouvertüre „Zur Namensfeier“ op. 115, 6. Sinfonie F-Dur op. 68 („Pastorale“) Sergej Prokofjew, 2. Konzert für Violine und Orchester g-Moll op. 63 **29. November 2009** Gewandhausorchester | Riccardo Chailly, Dirigent | Vadim Repin, Violine | Ludwig van Beethoven, Ouvertüre zu „König Stephan“ op. 117, 6. Sinfonie F-Dur op. 68 („Pastorale“) | Ernest Chausson, Poème für Violine und Orchester op. 25 **3./4. Dezember 2009** Gewandhausorchester | Sir André Previn, Dirigent | Dame Felicity Lott, Sopran | Wolfgang Rihm, Ernster Gesang | Richard Strauss, Mond scheinmusik und Schlusszene aus der Oper „Capriccio“ | Johannes Brahms, 4. Sinfonie e-Moll op. 98 **11. Dezember 2009** Gewandhausorchester | Thomanerchor Leipzig | Georg Christoph Biller, Dirigent | Dorothee Jansen, Sopran | Ingeborg Danz, Alt | Martin Petzold, Tenor | Panajotis Iconomou, Bass | Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten 1–6) **17./18. Dezember 2009** Gewandhausorchester | Pietari Inkinen, Dirigent | Olivier Messiaen Un sourire | Wolfgang Amadeus Mozart, Sinfonie A-Dur KV 201 | Peter Tschaikowski, 4. Sinfonie f-Moll op. 36 **29./30./31. Dezember 2009** Gewandhausorchester | Chor der Oper Leipzig GewandhausChor | GewandhausKinderchor | Riccardo Chailly, Dirigent | Maria Bengtsson, Sopran Janina Baechle, Alt | Pavol Breslik, Tenor | Günther Groissböck, Bass | Ludwig van Beethoven 9. Sinfonie Moll op. 125 mit dem Schlusschor über Schillers „Ode an die Freude“

☎ **0341.1270-280** www.gewandhaus.de

Wir freuen uns auf gutes Theater und tragen das auch weiter *

* culturtraeger ist Partner der Leipziger Theater. Wir arbeiten für die euro-scene Leipzig, Centraltheater, Oper, TdJW, Lofft, Schaubühne Lindenfels u.v.m. Wir sind da, wo am meisten los ist. Für jede Zielgruppe haben wir die passenden Präsentationsformen. So sind unsere Postkarten, Flyer, Programme, Magazine und Plakate immer und überall optimal präsentiert. Wir sind die Bühne für Ihre Kommunikation.

culturtraeger
Medien für Werbung

0341 - 14 16 50 · www.culturtraeger.de · Kohlgartenstraße 24 · 04315 Leipzig

artour das Kulturmagazin

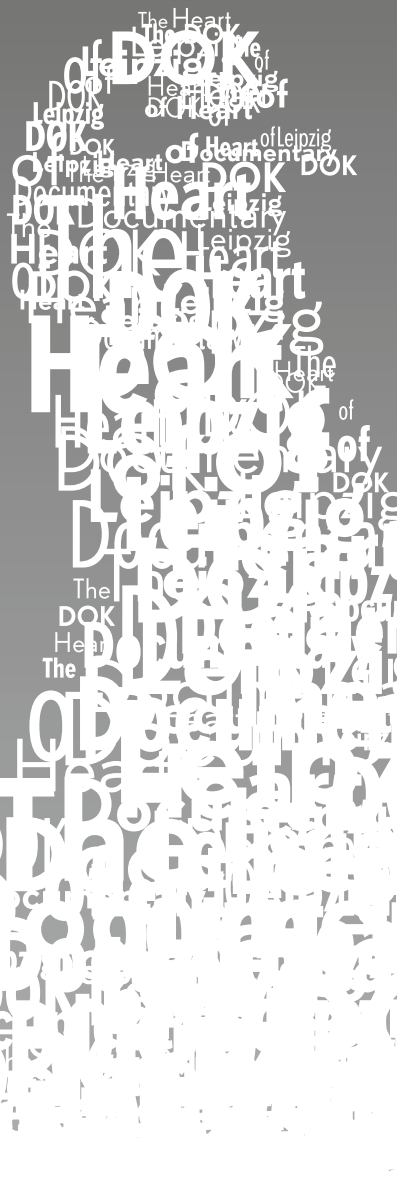
mdr FERNSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr

DOK LEIPZIG

26.10.–01.11.2009

52. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
DOK Festival & DOK Industry
350 Dokumentar- und Animationsfilme aus ca. 50 Ländern
vier Wettbewerbe mit 64.500 € Preisgeldern
T.I.A. – This is Africa
Transit '89. Danzig–Leipzig–Bukarest
Joris Ivens Retrospektive
Summits, Workshops, Master Classes
www.dok-leipzig.de



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

Schwarze Jungfrauen

Von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel [16+]



+
Hotel Babylon 2009
Premiere
25.09.2009

Denk'mal mit Herz

Förderstiftung
LEIPZIGER
STADTBAD



Die Förderstiftung Leipziger Stadtbad hat sich die Rettung des denkmalgeschützten Jugendstilbades zur Herzensangelegenheit gemacht. Zu diesem Zweck werden die repräsentative Empfangshalle sowie die einmaligen orientalischen Saunabereiche für Veranstaltungen zur Vermietung angeboten.

Außerdem kann das Leipziger Stadtbad im Rahmen öffentlicher Führungen besichtigt werden. Bei Interesse erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 0341 969-2919 oder per E-Mail an info@herz-leipzig.de.

Spendenkonto:

Förderstiftung Leipziger Stadtbad Konto-Nr. 1100 900 990 • BLZ 860 555 92

Charity SMS:

Mit einer SMS und dem Kennwort „Stadtbad“ an 81190 unterstützen Sie unsere Förderstiftung. Vom SMS-Preis 2,99 Euro gehen 2,82 Euro direkt an die Förderstiftung Leipziger Stadtbad.)

www.herz-leipzig.de

TANZ

PLATTFORM

Deutschland 2010

25.-28. Februar in Nürnberg

tanzplattform2010.de

Co-Veranstalter: Hebbel am Ufer (Berlin) ::: TanzWerkstatt (Berlin) ::: Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.) ::: JOINT ADVENTURES (München) ::: Kampnagel (Hamburg) ::: euro-scene Leipzig ::: tanzhaus nrw (Düsseldorf) ::: Theaterhaus Stuttgart ::: TANZtheater INTERNATIONAL (Hannover)



TAFELHALLE.
IM KUNSTKULTURQUARTIER

GRAFIKUEBER_X

kunststoff
DAS KULTURMAGAZIN AUS MITTELDEUTSCHLAND
erscheint vierteljährlich

THEATER
LITERATUR
KUNST
MUSIK
LEBENSKULTUR

Schneiden Sie diesen Coupon an Plöttner-Verlag GmbH & Co.KG, Marbachstraße 2, 04155 Leipzig ✂ Erhalten sie ein Exemplar – kostenlos!.....

unidram¹⁰⁹

16. Internationales Theaterfestival Potsdam
30. Oktober — 07. November 2009

Infos und Karten
Fon: 0331/719139
www.t-werk.de
www.unidram.de

SCHIFF
BAUER
GASSE

Agora Belgien
CaboSanRogue Spanien
Claus, Knecht & Großmann Deutschland
Divadlo SKRAT Slowakei
Figurentheater Ulrike Kley Deutschland
Le LaRio Frankreich
MS Schrittmacher Deutschland
Muta Imago Italien
Nanou Italien
Performance Lab Sofia Bulgarien
Samuel Stoll Schweiz
Schindelkilliusdutsche Deutschland
TAMTAM Objektentheater Niederlande
Théâtre du mouvement Frankreich
Uta Gebert Deutschland
Vincent de Rooij Niederlande



Informationen

...und an allen Enden
glänzt Anfang

PILOT

Gastfreundschaft im Centraltheater
Gottschedstraße / Ecke Bosestraße

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 26.09.2009.

Festivalkasse im Café-Restaurant Telegraph

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
(alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)

Vorverkauf 26.09. – 02.11.

Montag – Freitag 15.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

Festival 03.11. – 08.11.

Dienstag – Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr

Im Telegraph befindet sich während der euro-scene Leipzig auch das Festivalcafé (siehe S. 02).
Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten 2009

Online Bestellungen

Internet www.euro-scene.de/tickets

Email tickets@euro-scene.de

Zahlung per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express)

Telefonische Bestellungen

Telegraph 0341-242 59 11 (Kassenzeiten siehe oben)

Festivalbüro 0341-980 02 84 (Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr)

Schriftliche Bestellungen

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Auf jede Bestellung, die bis zum 23.10.2009 eingeht, wird eine schriftliche oder telefonische Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann:

euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Telegraph abzuholen, online auszuordern oder werden auf Wunsch nach Zahlung mit der Kreditkarte per Post zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Im Leipziger Stadtbad öffnet die Kasse 30 Minuten vor Beginn und bleibt während des gesamten Zeitraums von »h.g.« besetzt.

Weitere Vorverkaufskassen

Oper Leipzig Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. 0341-126 12 61
Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Gewandhaus zu Leipzig Augustusplatz 8, 04109 Leipzig
Tel. 0341-127 02 80
Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Centraltheater Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-126 81 68
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr

Ticket Galerie Hainstraße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-14 14 14
Mo. – Fr. 9.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Tourismus und Marketing Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-710 42 85
Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 Uhr, Sa. 9.30 – 16.00 Uhr, So. 9.30 – 15.00 Uhr

LVZ Stadtbüro / Ticketservice Nikolaistraße 42, 04109 Leipzig
Tel. 01805-21 81 50
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig
Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Konzertkasse im Hugendubel Petersstraße 12–14, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 00 98
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
Tel. 0341-14 16 18
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Tim Ticket Galeria Kaufhof, Markt 20, 06108 Halle/Saale
Tel. 0345-202 97 71
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr
Telefonische Bestellung:
Mo. – Fr. 7.00 – 20.00 Uhr, Sa. 7.00 – 14.00 Uhr

Ticket Galerie Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle/Saale
Tel. 0345-68 88 68 88
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Kartenpreise und Rabatte

Die nachfolgend genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Telegraph, bei Online-Bestellungen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Oper Leipzig

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–7 und Rang, Reihe 1–2 18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 8–17 und Rang, Reihe 3–7 16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 18–22 und Rang, Reihe 8–11 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Centraltheater

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 und Rang, Reihe 1–3 18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 und Rang, Reihe 4–6 16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 und Rang, Reihe 7–8 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal 16,00 € / ermäßigt 13,00 €

Schaubühne Lindenfels

»Will you ever be happy again?« 14,00 € / ermäßigt 9,50 €
»Imagine-toi« 14,00 € / ermäßigt 9,50 €
Kinder ab 6 – 14 Jahre 6,00 €

LOFFT, Kellertheater, Theater der Jungen Welt,

Hochschule für Musik und Theater 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Leipziger Stadtbad

»h.g.« 10,00 € / ermäßigt 8,00 €
Kinder ab 9 – 14 Jahre 6,00 €

Museum der bildenden Künste

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

1. Runde (Freitag und Samstag) je 12,00 € / ermäßigt 8,00 €
2. Runde (Sonntag) 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Rahmenprogramm

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen des Rahmenprogramms außer:

Workshop Jo Fabian, 2 Tage 20,00 € / ermäßigt 15,00 €

Allgemeine Hinweise

Wenn nicht anders angegeben: kein Einlass unter 12 Jahren

Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Festivalpass

Für alle Gastspiele 85,00 € / ermäßigt 70,00 €

Berechtigt zum Erhalt einer kostenlosen Karte für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele sowie einen Wettbewerbsabend

Dazu als Geschenk:

→ ein Jahresabonnement

→ ein Gutschein 10,00 €

→ ein Freigetränk
im Festivalcafé

kreuzer



TELEGRAPH +++
café · restaurant



Kartenpakete

5er Kartenpaket

5 Vorstellungen 45,00 € / ermäßigt 35,00 €

– 3 x Große Bühne, Platzgruppe II: zur Wahl »Point of eclipse« / »Ruhe« / »Nuit sur le monde«
– 2 x Kleine Bühne: zur Wahl »Will you ever be happy again?« / Tanz aus Österreich / »h.g.« /
»Imagine-toi« / Tanz aus Luxemburg / »Staliza around« / »Hamletas« / »Polka Dot.
ein stilleben« / Wettbewerb Freitag oder Samstag
– dazu als Geschenk des Stadtmagazins kreuzer: ein Halbjahresabonnement
– sowie als Geschenk von Spreadshirt: Gutschein 5,00 €

3er Kartenpaket

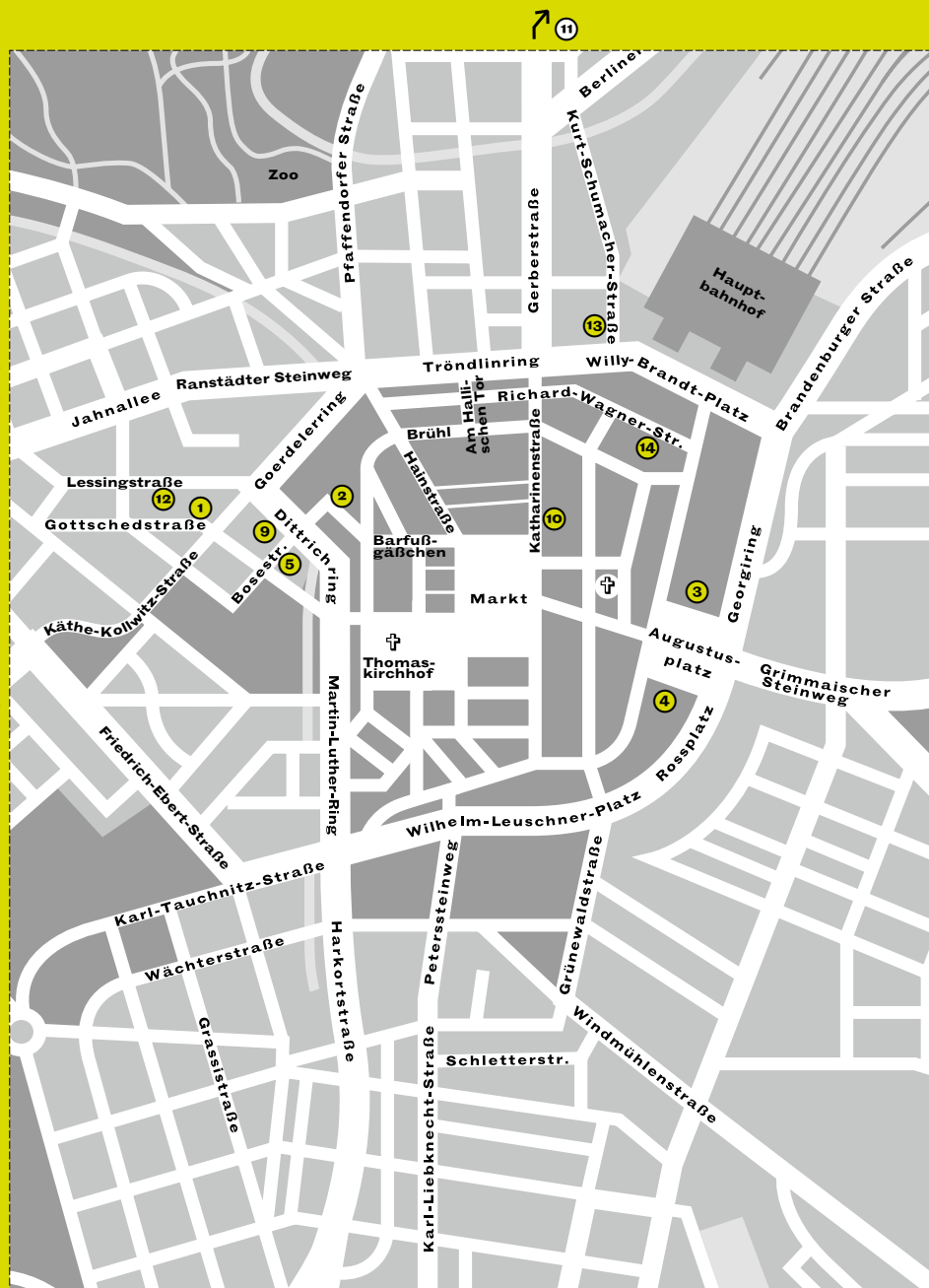
3 Vorstellungen 36,00 € / ermäßigt 24,00 €

– 2 x Große Bühne, Platzgruppe II: zur Wahl »Point of eclipse« / »Ruhe« / »Nuit sur le monde«
– 1 x Kleine Bühne: zur Wahl »Will you ever be happy again?« / Tanz aus Österreich / »h.g.« /
»Imagine-toi« / Tanz aus Luxemburg / »Staliza around« / »Hamletas« / »Polka Dot.
ein stilleben« / Wettbewerb Freitag oder Samstag

Kartenpaket Wettbewerb

Wettbewerb komplett: Freitag, Samstag, Sonntag 30,00 € / ermäßigt 20,00 €

Alle Rabatte sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.



- 1 euro-scene Leipzig (Festivalbüro)**
 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 2 Festivalkasse und Festivalcafé im Telegraph**
 Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-242 59 11
 Straßenbahn: 9, Bus: 89 (Thomaskirche), 1, 14 (Gottschedstraße), 1, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 14, 15 (Goerdelerring)
- 3 Oper Leipzig Kellertheater (Eingang Georgiring)**
 Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-126 12 11
 Abendkasse Oper 0341-126 12 61
 Abendkasse Kellertheater 0341-126 13 23
 Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16, Bus: 89 (Hauptbahnhof)
- 4 Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal**
 Augustusplatz 8, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-127 00
 Tel. Abendkasse 0341-127 02 80
 Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16, Bus: 89 (Hauptbahnhof)
- 5 Centraltheater**
 Bosestraße 1, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-126 82 22
 Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstr.), 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 6 Schaubühne Lindenfels**
 Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-48 46 20
 Straßenbahn: 3, 13, 14 (Felsenkeller)
- 7 LOFFT**
 Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-35 59 55 10
 Tel. Abendkasse Mobil 01520-1 59 59 46
 Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt)
- 8 Theater der Jungen Welt**
 Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-48 66 00
 Tel. Abendkasse 0341-486 60 16
 Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt)
- 9 Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«**
 Dittrichring 21, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-21 44 55
 Tel. Abendkasse 01577-519 31 20
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstr.), 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 10 Museum der bildenden Künste**
 Katharinenstraße 10, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-21 69 90
 Tel. Abendkasse 01577-519 07 28
 Straßenbahn: 9 (Thomaskirche), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof), Bus: 89 (Markt)
- 11 Leipziger Stadtbad**
 Eutritzscher Straße 21, 04105 Leipzig
 Tel. Förderstiftung 0341-969 29 19
 Tel. Abendkasse 01577-519 31 20
 Straßenbahn: 9, 10, 11, 16 (Wilhelm-Liebnecht-Platz)
- 12 Die Villa – Soziokulturelles Zentrum**
 Lessingstraße 7, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-355 20 40
 Tel. Abendkasse 0341-980 02 84
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstr.), 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 13 Partnerhotel Holiday Inn Garden Court**
 Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig
 Tel. 0341-125 10
 Straßenbahn: 9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof)
- 14 Leipzig Tourismus und Marketing**
 Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
 Informations-Service Tel. 0341-710 42 65
 Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
 Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16, Bus: 89 (Hauptbahnhof)

euro-scene Leipzig 2009	Dienstag 03. Nov.	Mittwoch 04. Nov.	Donnerstag 05. Nov.
Oper Leipzig	19.30 – 20.30 Uhr Cullberg Ballet, Stockholm »Point of eclipse« Festivaleröffnung anschl. Empfang S. 12		
Schaubühne Lindenfels		19.30 – 20.45 Uhr Sanja Mitrović, Belgrad »Will you ever be happy again?« anschl. Publikumsgespräch S. 14	22.00 – 23.15 Uhr Sanja Mitrović, Belgrad »Will you ever be happy again?« anschl. Publikumsgespräch S. 14
LOFFT		22.00 – 23.30 Uhr Tanz aus Österreich Philipp Gehmacher / Milli Bitterli, Wien »walk + talk« anschl. Publikumsgespräch S. 16	19.30 – 21.00 Uhr Tanz aus Österreich Philipp Gehmacher / Milli Bitterli, Wien »walk + talk« anschl. Publikumsgespräch S. 16
Leipziger Stadtbad			55 Minuten für jeweils einen Zuschauer (individuelle Anfangszeit) 15.25 – 21.20 Uhr Trickster Teatro, Lugano »h.g.« S. 18
Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal			19.30 – 20.45 Uhr 22.00 – 23.15 Uhr Muziektheater Transparant, Antwerpen »Ruhe« S. 20
Kellertheater			
Museum der bildenden Künste			
Theater der Jungen Welt			
Hochschule für Musik und Theater / Dittrichring 21			
Centraltheater			
Rahmenprogramm			
Festivalcafé im Telegraph		17.00 – ca. 18.30 Uhr »Auf Spitze und flacher Sohle« Videovortrag über das Cullberg Ballet Moderation: Dr. Martina Bako, Leipzig S. 38	16.00 – ca. 18.15 Uhr »L'eclisse« Film von Michelangelo Antonioni mit Monica Vitti und Alain Delon Einführung: Dr. Martina Bako, Leipzig S. 40
Die Villa			11.00 – 14.00 Uhr »Katagraphie« Workshop mit Jo Fabian, Berlin S. 39

Café-Restaurant Telegraph

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Ganztätig Speisen, Getränke

S. 56

Festivalkasse, Vorverkauf und Infopoint

26.09. – 02.11. Montag-Freitag 15.00 – 20.00 Uhr

Samstag-Sonntag 11.00 – 15.00 Uhr

03. – 08.11. Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Telefon 0341-242 59 11

S. 02

Festivalcafé

03. – 08.11. Treffpunkt und Club für alle

Festivalbüro

Telefon 0341-980 02 84

Für Festivalpass und Kartenpakete: Große Bühne = Oper Leipzig, Gewandhaus zu Leipzig, Centraltheater
Kleine Bühne = alle anderen Veranstaltungsorte

Freitag 06. Nov.	Samstag 07. Nov.	Sonntag 08. Nov.	euro-scene Leipzig 2009
			Oper Leipzig
22.00 – 23.15 Uhr Julien Cottereau, Paris »Imagine-toi« S. 26	16.00 – 17.15 Uhr Julien Cottereau, Paris »Imagine-toi« S. 26	11.30 – 12.45 Uhr Julien Cottereau, Paris »Imagine-toi« S. 26	Schaubühne Lindenfels
19.30 – 21.15 Uhr Tanz aus Luxemburg Bernard Baumgarten »On my skin« / Sylvia Camarda »Conscienza di terrore« S. 24	22.00 – 23.45 Uhr Tanz aus Luxemburg Bernard Baumgarten »On my skin« / Sylvia Camarda »Conscienza di terrore« S. 24		LOFFT
55 Minuten für jeweils einen Zuschauer (individuelle Anfangszeit) 15.25 – 21.20 Uhr Trickster Teatro, Lugano »h.g.« S. 18	55 Minuten für jeweils einen Zuschauer (individuelle Anfangszeit) 10.25 – 16.20 Uhr Trickster Teatro, Lugano »h.g.« S. 18	55 Minuten für jeweils einen Zuschauer (individuelle Anfangszeit) 10.25 – 16.20 Uhr Trickster Teatro, Lugano »h.g.« S. 18	Leipziger Stadtbad
			Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal
19.30 – 20.45 Uhr Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii, Minsk »Staliza around« anschl. Publikumsgespräch S. 22	16.00 – 17.15 Uhr Respublikanski Teatr Belaruskaj Dramaturgii, Minsk »Staliza around« anschl. Publikumsgespräch S. 22		Kellertheater
22.00 – ca. 23.30 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil I) S. 34	22.00 – ca. 23.30 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil II) S. 34	22.00 – ca. 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (2. Runde und Preisverleihung) S. 34	Museum der bildenden Künste
	18.00 – 21.15 Uhr OKT / Vilnius City Theatre, Vilnius »Hamletas« S. 28		Theater der Jungen Welt
	22.00 – 23.30 Uhr Jo Fabian, Berlin »Polka Dot. ein stilleben« anschl. Publikumsgespräch S. 30	17.00 – 18.30 Uhr Jo Fabian, Berlin »Polka Dot. ein stilleben« anschl. Publikumsgespräch S. 30	Hochschule für Musik und Theater / Dittrichring 21
		19.30 – 20.45 Uhr Compagnie Mossoux – Bonté, Brüssel »Nuit sur le monde« Festivalabschluss S. 32	Centraltheater
Rahmenprogramm			
17.00 – ca. 18.30 Uhr »Hamlet – ein modernes Drama« Videovortrag Moderation: Dr. Martina Bako, Leipzig S. 41	14.30 – ca. 16.00 Uhr »Der Tanz in Luxemburg« Videovortrag / Moderation: Bernard Baumgarten, Luxemburg S. 42 Ab 22.00 Uhr Party S. 36	14.30 – ca. 16.00 Uhr »Festivals – Luxusartikel oder städtischer Motor« Podiumsdiskussion Moderation: Prof. Dr. Günther Heeg, Leipzig S. 43	Festivalcafé im Telegraph
11.00 – 14.00 Uhr »Katagraphie« Workshop mit Jo Fabian, Berlin S. 39			Die Villa

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technische Leitung
Birgit Berndt	Leiterin Verwaltung und Kartenverkauf
Sindy Poppitz	Assistenz der Festivaldirektion und Organisation
Christine Richter	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jana Wetzlich	Assistenz Verwaltung
Christina Forchner	Sekretariat und Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Sigrid Gareis	Kuratorin für Tanz und Theater, Wien/Berlin, bis Juni 2009 künstlerische Leiterin Tanzquartier Wien
Maria Magdalena Schwaegermann	Kuratorin und Produzentin, Berlin/Istanbul, langjährige künstlerische Leiterin Zürcher Theater Spektakel
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter, SPIELART Festival, München
Rolf Dennemann	Künstlerischer Leiter, Festival off limits, Dortmund
Klemens Wannenmacher	Kreativ Coaching Berlin

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv, S. 7 (links) Dirk Baierlipp, Würzburg // **S. 2 Cafe-Restaurant Telegraph, Leipzig** // **S. 5 Stadt Leipzig** // **S. 6 Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Dresden** // **S. 7 (rechts)** Tom Schulze, Leipzig // **S. 8 Regine Hendrich, Wien** // **S. 9, Rückseite** BMW AG/Martin Klindworth, Leipzig // **S. 13 Håkan Larsson, Stockholm** // **S. 15 Srđjan Veljovic, Belgrad** // **S. 17 (links)** Vladimir Miller, Berlin, (rechts) Milli Bitterli, Wien // **S. 19 Studio CCRZ, Balerna** // **S. 21 Herman Sorgeloos, Brüssel** // **S. 23 Valery Patapienka, Minsk** // **S. 25 (links)** Patrick Galbats, Esch-sur-Alzette, (rechts) Joaquim Valente, Luxemburg // **S. 27 Bernard-Michel Palazon, Paris** // **S. 29 Dmitrij Matvejev, Vilnius** // **S. 31 Max Baumann, Berlin** // **S. 33 Mikha Wajnrych, Brüssel** // **S. 35 Rolf Arnold, Leipzig** // **S. 36 (links)** Claudia Köppe, Leipzig, (rechts) Kay Setzepfand, Leipzig // **S. 38 Lesley Leslie-Spinks, Stockholm** // **S. 39 Jan Kauenhowen, Berlin** // **S. 40 Gianni di Venanzo, Rom** // **S. 41 (oben)** Societas Raffaello Sanzio, Cesena, (unten) Iona Gritsus, Moskau // **S. 42 (oben)** Patrick Müller, Luxemburg, (unten) Anne Mareike Hess, Luxemburg // **S. 43 (1. Reihe von links nach rechts)** Stephan Burianek, Wien / Anna Morgenstern, Zürich / Volker Derlath, München / privat / Jeannine van Erk, Berlin, (2. Reihe von links nach rechts) Stadt Leipzig / privat

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Christine Richter
Redaktionelle Mitarbeit	Sindy Poppitz, Birgit Berndt, Jana Wetzlich
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Tim Bayton
Gestaltung	Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de
Druck	Messedruck Leipzig GmbH
Redaktionsschluss	11.09.2009

VORANKÜNDIGUNG:

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

20 Jahre
02. Nov. – 07. Nov. 2010



Esther Schweins

Foyer

Das Theatermagazin

an jedem 1. und 3. Dienstag
im Monat, 22.25 Uhr in 3sat

ab dem 1. und 3. Mittwoch
im Monat, 19.00 Uhr
im ZDFtheaterkanal

ZDFtheaterkanal

www.zdftheaterkanal.de



Theo Koll

Anzeige



kreuzer Das Leipzig Magazin *

Der kreuzer in seiner natürlichen Umgebung.

Jeden Monat aktuelle Adressen und Veranstaltungen rund um Musik, Tanz & Theater und alles, was die Stadt bewegt!

27 € / 12 Ausgaben inkl. Abopremiengutschein (20 €)
www.kreuzer-leipzig.de/Abonnement

* Als Partner der euro-scene Leipzig wünschen wir Ihnen inspirierende Festivalerlebnisse!



BMW
Werk Leipzig

Hauptpartner der euro-scene Leipzig



Zentralgebäude des BMW Werkes Leipzig · Architektin: Zaha Hadid · Foto: BMW AG